

**44 MIO. EURO FÜR DAS UNIKLINIKUM**

SEITE 2

**MEINUNGEN DER FRAKTIONEN**

SEITE 3

**TAGESORDNUNG STADTRAT, BEKANNTMACHUNGEN**

SEITEN 4, 5

**AUSSCHREIBUNG FÜR „HALLE LIEST 2012“**

SEITE 6

## Neues Angebot: „Gemeinsam ins Theater“

Die Bühnen Halle bieten einen neuen Service für alle Kulturinteressierten an, die gern mit Gleichgesinnten ins Theater gehen wollen: Unter dem Motto „Gemeinsam ins Theater“ haben all diejenigen, die keine geeignete Begleitung für ihren Theaterbesuch haben, die Möglichkeit, sich mit anderen Kulturinteressierten zusammen zu tun. Einmal pro Monat laden die Bühnen Halle zum gemeinsamen Theater-, Opern- oder Konzertbesuch ein. Die „Gemeinsam ins Theater“-Abende werden rechtzeitig im Monatsspielplan der Bühnen Halle und im Internet unter [www.buehnen-halle.de](http://www.buehnen-halle.de) veröffentlicht. **Für nähere Auskünfte steht auch Marlene Fluch unter Tel. 0345 - 5110 533, oder unter Marlene.Fluch@buehnen-halle.de zur Verfügung.**

## Eissporthalle heißt jetzt Volksbank-Arena

Die Volksbank hat die Namensrechte für die Eissporthalle erworben. Das Gebäude firmiert nun unter dem Namen Volksbank-Arena. Die Genossenschaftsbank übernahm die Rechte für zunächst fünf Jahre. Die Stadt Halle (Saale) erhält dafür jährlich eine sechsstelligen Summe. Das Geld soll vor allem in die Deckung der Betriebskosten fließen. In den nächsten Tagen wird ein Schriftzug die neue Bezeichnung sichtbar machen. Das Gebäude ist die einzige Eishalle in ganz Sachsen-Anhalt. Mittelfristig soll die Arena energetisch saniert werden. Beleuchtung, Strom, Heizung und die Eismaschine werden auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Derzeit laufen Verhandlungen mit den Stadtwerken.

## Sonder-Schau über Komponist Hans Stieber

Im Mittelpunkt einer neuen Sonderausstellung im Händel-Haus mit dem Titel „Den Stein der Weisen spiegle ich in die Welt“ stehen Leben und Werk des Komponisten Hans Stieber, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 125. Mal jährt. Der produktive Komponist, geboren 1886 in Naumburg und gestorben 1969 in Halle, dessen Gesamtwerk Heiteres wie Tragisches gleichermaßen beinhaltet, ist unter anderem Schöpfer der Oper „Der Eulenspiegel“, die 1936 mit großem Erfolg in Leipzig uraufgeführt wurde. Die Sonderausstellung, die bis zum **31. Januar 2012** zu sehen ist, widmet sich dem Dichterkomponisten, Dramatiker, Chorleiter, Dirigenten, Professor, Gründungsrektor der halleischen Hochschule für Musik und Theater sowie ersten Chordirektor der halleischen Robert-Franz-Singakademie der Nachkriegszeit.

Öffnungszeiten: bis Oktober: dienstags bis sonntags 10 bis 18 Uhr; ab November: dienstags bis sonntags 10 bis 17 Uhr.

## Wieder Vorträge in der Reihe „Halle liest“

In der Reihe „Halle liest“ finden in den nächsten Wochen drei weitere Veranstaltungen statt. Am **Dienstag, dem 25. Oktober**, 18 Uhr, spricht Stefanie Nowak im Stadtarchiv, Rathausstraße, unter dem Motto „Ich habe versucht, die Menschen zu verstehen, die Dinge zu genießen“ über Leben und Werk von Anselma Heine.

Margrit Lenk hält am **Donnerstag, dem 27. Oktober**, 18 Uhr, im Stadtmuseum, Große Märkerstraße, einen bebilderten Vortrag zu deutsch-jüdischen Künstlern auf Halles Bühnen und Konzertpodien. Und am **Mittwoch, dem 2. November**, 19 Uhr, wird es im Stadtmuseum eine Lesung mit Bernhard Spring geben. Er liest aus dem Alfred-Wolfenstein-Lesebuch.

## Am Wochenende – Töpfer-Markt im Schatten des Händel-Denkmal



*Georg Friedrich Händels Schatten aus weit über 1000 getöpfernten Schalen, Vasen, Tellern, Gefäße und Tonscherben. Mit dieser spektakulären Aktion machten jüngst die Protagonisten des Halleschen Töpfermarktes auf das Ereignis am kommenden Wochenende aufmerksam.*

*Die Keramikerin Katrin Schücke hatte die Idee, das Standbild des großen Sohnes der Stadt einen irdenen Schatten werfen zu lassen. Gemeinsam mit ihren Berufskollegen Beatrix Krause, Claudia Stölzel, Susanne Schröder, Antje Dietrich, Jörg Heise, Jürgen Demme und Tilman Beyer aus Halle und dem Saalekreis kreierte sie den Hingucker aus eigenen handgemachten Töpferwaren.*

*Die meisten der genannten Künstler gehören dem „Keramik-Kränzchen“ an, einem losen Zusammenschluss von Könnern an der Töpferscheibe. Die Gruppe sorgte gemeinsam mit umtriebigen Mitarbeitern der Stadtverwaltung dafür, dass sich der Hallesche Töpfermarkt mit den erstklassigen Märkten in Dresden, Rostock oder Schwerin durchaus messen kann. Der Hallesche Markt ist eine echte Leistungsschau, auf der über 90 ausgewählte Töpfer und Keramiker, davon 20 aus Halle und Umgebung, ihre selbst produzierten Waren anbieten, die von Gebrauchskeramik über Skulpturen bis hin zu Schmuck und Dekorationen reichen.*

*Der Hallesche Töpfermarkt öffnet am **Sonabend, dem 22. Oktober** und am **Sonntag, dem 23. Oktober**, von 10 bis 18 bzw. von 11 bis 18 Uhr seine Pforten.*

Foto: Drago Bock

## Große Sitte-Schau in der Villa Kobe

Anlässlich des 90. Geburtstages von Prof. Willi Sitte veranstalten der Verein Kunst Halle und der Hallesche Kunstverein e.V. gemeinsam eine große Personalausstellung des Malers in der Kunsthalle Villa Kobe in Halle, die morgen, am **20. Oktober**, 19 Uhr eröffnet wird.

Die unter der Schirmherrschaft von OB Dagmar Szabados stehende Schau soll nach längerer Zeit auch in Halle wieder Gelegenheit geben, einen umfassenderen Einblick in das Werk Sittes nehmen zu können. Jenseits aller Polemik soll den Besuchern Gelegenheit gegeben werden, sich ein eigenes Bild von Anspruch und künstlerischer Qualität zu machen.

Die in fünf Komplexe gegliederte Ausstellung umfasst Malerei, Zeichnungen und Druckgrafik vom Anfang der 1940er Jahre bis nach 2000.

Neben „Frühen Bildern“ der Jahre 1952 bis 1957 werden Arbeiten gezeigt, die das Thema „Kontra Unmenschlichkeit und Gewalt“ behandeln. Ein weiterer Komplex umfasst eine Auswahl aus der großen Reihe der Künstlerhommagen (Lithographien), in denen sich Sitte mit den ihm nahestehenden Künstlern aus verschiedenen Generationen auseinandersetzt und sich in gewisser Weise zu ihrem Schaffen in Beziehung setzt. Ein letzter recht umfangreicher Komplex zum Thema Mensch unter der Überschrift „Mensch, Liebe, Sinnlichkeit“ ist dem ständigen Hauptthema des Künstlers durch alle seine Schaffensperioden gewidmet. Hier wird der Mensch in einer Vielzahl von Aktionen gespiegelt.

Dazu werden erstmals in Halle aus dem großen Fundus des Künstlers eine Reihe ausgewählter Skizzenbücher gezeigt. Zusammengestellt wurde die Ausstellung vorrangig mit Leihgaben der Willi-Sitte-Stiftung Merseburg, dazu der Stiftung Moritzburg (Halle) und aus dem Besitz des Künstlers.

Die Sitte-Ausstellung ist bis zum **20. November** in der Kunsthalle Villa Kobe, zu sehen.

## Neuer Service dank Halle-App

Applikation für iPhones bietet Rundum-Informationen über städtische Angebote

Informationen zu den halleschen Wahrzeichen oder Museen erfahren, den nächsten Spielplatz für die Kinder, die Freizeitaktivität für den Nachmittag oder Tipps für das hallesche Nachtleben finden – das geht mit einem kleinen Programm auf dem Smart-Phone unterwegs jetzt noch einfacher. Die offizielle „App“ (Application) der Stadt, kurz „Halle-App“, präsentiert in einem ersten Schritt Veranstaltungen, Veranstaltungsorte, Nachrichten aus dem Rathaus und Impressionen aus der Händelstadt. Die kompakte Anwendung kann kostenlos über den App-Store oder über [www.app.halle.de](http://www.app.halle.de) auf das iPhone geladen werden. Die Stadt-App ist ein weiterer Schritt zur mobilen Erreichbarkeit städtischer Einrichtungen.

Durch die Einbeziehung von Funktionen, die jedes iPhone besitzt, können die Veranstaltungsorte auf einer Karte angezeigt wer-

den. Der direkte Weg vom Standort des Betrachters zur nächsten Sehenswürdigkeit oder zur ausgewählten Veranstaltung wird dargestellt. Auf diese Weise erfährt der Nutzer zusätzlich, was es alles an hallescher Kultur zu sehen und zu erleben gibt.

Die Halle-App wurde vom städtischen Dienstleister IT-Consult Halle GmbH gemeinsam mit der Stadtverwaltung entwickelt und technisch umgesetzt. Zukünftig soll die Halle-App auch für andere Betriebssysteme wie Android bereitgestellt werden, wenn die Nachfrage nach einem solchen Produkt besteht. Weitere Angebote und Funktionen in der App wie z. B. eine iPad-Unterstützung werden folgen. Es ist geplant, unter anderem Leistungen, Öffnungszeiten und Telefonnummern der Stadtverwaltung, sowie weitere nützliche Informationen wie Anreisemöglichkeiten oder öffentliche Einrichtungen darzustellen.

**Egbert Geier: Die App kommt gerade rechtzeitig zum Start des neuen Semesters auf den Markt. Ich finde, sie macht unsere Stadt noch ein bisschen attraktiver.**



So sieht sie aus – die Startseite der Halle-Applikation für Smartphones. Foto: Stadt Halle

## Hitchcocks Filmmusik im Galakonzert

Staatskapelle musiziert am 29. Oktober anlässlich der 4. Filmmusiktage Sachsen-Anhalts



Fado-Sängerin Mísia gehört zu den Gästen des Galakonzertes. Foto: privat

Der Kongress „Filmmusiktage Sachsen-Anhalt“ (FMT) (**27. bis 29. Oktober**) ist seit 2008 ein geschätzter Termin, der Filmschaffende, Wissenschaftler und Künstler nach Halle zieht. OB Szabados wird das Ereignis am **Abend des 27. Oktober** im Objekt 5 eröffnen. Das Motto heißt diesmal: „Psycho – Wa(h)re Musik“. Es findet sich auch im öffentlichen Galakonzert wieder, das traditionell den glanzvollen Abschluss der Veranstaltung bildet. So steht in diesem Jahr Komponist Bernard Herrmann auf dem Programm, der sich nicht zuletzt mit seiner Musik für Alfred Hitchcocks Meisterwerk „Psycho“ unvergessen gemacht hat. Auch Kompositionen von u.a. Henry Man-

cini, Niki Reiser und Nino Rota erklingen sowie Musikern aus Filmklassikern von und mit Charlie Chaplin. Das Konzert mit der Staatskapelle Halle findet am **Samstag, 29. Oktober**, 19.30 Uhr, in der Oper Halle statt. In diesem Jahr ist die portugiesische Fado-Sängerin Mísia Gastsolistin, die international den Fado, die Musik Portugals, auf die größten Bühnen der Welt gebracht hat. Ihr solistischer Beitrag steht unter dem Motto Páixao – Leidenschaft. Gemeinsam mit der Staatskapelle Halle wird unter anderem auch erstmals der Stadtsingchor zu Halle mit einer Komposition von Bruno Coulais auftreten. Mehr zu den FMT 2011: [www.filmmusiktage.de](http://www.filmmusiktage.de)

## Aufruf zur Teilnahme am 7. Lichterfest

In der kalten und dunklen Jahreszeit veranstaltet die City-Gemeinschaft Halle (Saale) traditionell das 7. Hallesche Lichterfest. Eingeladen sind alle Bürger aus Halle, dem Saalekreis, Merseburg, Bernburg, Köthen, Bitterfeld, Eisleben und den anderen angrenzenden Landkreisen und Städten aus Sachsen Anhalt.

Stimmungsvoll präsentiert sich die hallesche Innenstadt im Lichterglanz. Vor den Geschäften der teilnehmenden Innenstadthändler werden Fackeln, Lampions oder Lichterketten die Straßen und den Marktplatz erleuchten. „Am **5. November** findet unser großer Kinderlampionumzug mit der Lichterfee durch die Innenstadt von Halle, beginnend um 18 Uhr am Hauptbahnhof statt. Wir suchen dafür die drei besten Lampions pro Kindergarten! Wir rufen deshalb alle Kindergärten der Stadt Halle/S. auf, Lampions in verschiedenen originellen Varianten zu basteln und bis zum **25. Oktober** bei der City-Gemeinschaft Halle, c/o Galeria Kaufhof, Marktplatz 20 einzureichen“ erläutert Wolfgang Fleischer von der City-Gemeinschaft.

Eine Jury, bestehend aus der Lichterfee, Vertretern der City-Gemeinschaft und der Stadtverwaltung, Bereich Kindergärten und Schulen, wird bis zum **27. Oktober** die drei Sieger ermitteln und auf einer Pressekonferenz bekannt geben. Der Siegerkindergarten erhält die Möglichkeit, zum Lampionumzug mit der Lichterfee in der Kutsche zu fahren. Platz 2 und 3 fahren mit ihren Lampions auf den zwei geschmückten „Lichterwagen“ des THW mit.

Mehr Infos: Wolfgang Fleischer, City-Gemeinschaft, Tel. 0171/8 06 19 37.

## Neue Energieanlagen für Krankenhaus Dölau

Die Energieversorgung Halle (EVH) und das Krankenhaus Martha-Maria in Halle-Dölau haben jetzt gemeinsam nach siebenmonatiger Bauzeit den Abschluss des Umbaus neuer Energieanlagen feiern können. Nach modernsten Gesichtspunkten wurden die Energieanlagen des Krankenhauses erneuert: Das Krankenhaus Martha-Maria erhielt drei Blockheizkraftwerke (BHKW)-Module sowie eine Pelletkesselanlage. Diese Lösung bietet doppelte Absicherung, spart Betriebskosten und kann eine jährliche Einsparung von bis zu 3800 Tonnen CO<sub>2</sub> bringen. Die bestehende Kälteanlage sowie die vorhandene Ölheizkesselanlage wurden optimiert. Die EVH als Unternehmen der Stadtwerke Halle betreibt alle Objekte zur Wärme-, Strom- und Kälteerzeugung des Krankenhauses.

## Erste Passivhaus-Schule wird in Halle gebaut

Bischof Dr. Gerhard Feige hat jetzt in Halle den Grundstein für die erste Passivhaus-Schule des Landes Sachsen-Anhalt in Holzbauweise gelegt. Der Bau, der 2013 fertig gestellt sein soll, entsteht für die St. Franziskus-Grundschule (Lauchstädter Straße), die vor zehn Jahren gegründet wurde. Das künftige Haus entspricht mit seinem ökologischen Ansatz wesentlich der Idee des Namensgebers der Schule, des heiligen Franziskus. Für ihn war schon im 13. Jahrhundert der sorgsame Umgang mit Gottes Schöpfung ein wichtiges Thema. Träger der St. Franziskus-Grundschule in Halle ist die Edith-Stein-Schulstiftung des Bistums Magdeburg.

## Lichtbildervortrag zu Dölau Lokalgeschichte

Einen Lichtbildervortrag zur Dölauer Lokalgeschichte hält Dr. Jörg-Thomas Wissenbach am Mittwoch, dem 26. Oktober, 19 Uhr, im Gemeindesaal, Franz-Mehring-Straße 9b. Unter anderem geht es um die urgeschichtliche Besiedlung, die Baugegeschichte Dölau bis 1900, das Villen-Viertel Neu-Dölau sowie um die Kirchstraße und die Franz-Mehring-Straße.

### DIE STADT GRATULIERT

#### Eiserne Hochzeit

Das 60. Ehejubiläum feiern Ehepaar **Heinz und Erika Sarnau** am 24. Oktober.

#### Diamantene Hochzeit

Das 60. Ehejubiläum begehen **Willi und Christine Vollrath** am 19. Oktober, **Heinrich und Emma Feiks, Karl und Anneliese Nachsel, Joachim und Loni Pröschild, Gerhard und Rosemarie Trübner** am 20. Oktober, **Claus und Inge Mennicke, Fritz und Rosa Schmidt** am 27. Oktober, **Wilhelm und Anastasia Henschel** am 30. Oktober.

#### Geburtstage

Ihren 102. Geburtstag feiert **Ilse Meyer** am 27. Oktober.  
Ihren 100. Geburtstag begeht **Frieda Schwarzwald** am 26. Oktober.  
Auf **95 Lebensjahre** blicken **Brunhilde Schmitt** am 22. Oktober, **Frieda Ziegler** am 29. Oktober, **Frieda Fritzsche** am 1. November, **Elfriede Martin** und **Anneliese Olze** am 2. November.  
Das **90. Lebensjahr** vollenden **Berta Rank** am 19. Oktober, **Rosemarie Döschner** am 20. Oktober, **Max-Alwin Boeck** am 21. Oktober, **Elli Alter, Ruth Gaudes** und **Marianne Pfeiffer** am 22. Oktober, **Irgard Bellmann** am 24. Oktober, **Gerhardt Lüdicke, Gertrud Prager** am 25. Oktober, **Charlotte Kunze** am 26. Oktober, **Eva Bachmann-Bremen, Kurt Grollmüß** am 27. Oktober, **Karl Nowak** am 28. Oktober, **Erna Pfautsch** am 29. Oktober, **Ursula Kirchmeier, Lotte Siewor** am 30. Oktober, **Margarete Herda** am 31. Oktober, **Gertrud Kaczmarek, Ilse Neumann** und **Hedwig Plischke** am 1. November, **Elisabeth Max** am 2. November.  
**Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glückwünsche.**

Die Ausgabe 16/2011 vom **AmtsBlatt** erscheint am Mittwoch, dem **2. November 2011**  
Redaktionsschluss ist am Montag, dem 24. Oktober 2011

# 44 Mio. Euro für Uni-Klinikum

Spatenstich in der Ernst-Grube-Straße für zwei neue Funktionsgebäude / Sanierung des Altbestandes



Schwungvoll: Staatssekretär Marco Tullner, Pflegedirektorin Susann Krasemann, Uni-Rektor Prof. Udo Sträter, Oberärztin Prof. Ursula Müller-Werdan und Halles Finanz-Beigeordneter Egbert Geier beim Spatenstich (v.l.). Foto: Universität

Eine moderne Unterbringung für Patienten, kurze Wege und modernste Behandlungs- und Diagnostikmöglichkeiten – das realisiert das Universitätsklinikum Halle (Saale) mit einem Bauprojekt, das jetzt mit einem feierlichen Spatenstich gestartet wurde. Bis Ende 2013 werden im ersten Bauabschnitt für etwa 44 Millionen Euro zwei Funktionsgebäude neu errichtet sowie der Nordteil des aus den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts stammenden Komplexes saniert.

„Wir entwickeln unseren Hauptstandort damit zu einem hochkomplexen Standort universitärer Hochleistungsmedizin“, sagt PD Dr. Thomas Klöss, Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums.

Am Standort Ernst-Grube-Straße kon-

zentriert die hallesche Universitätsmedizin künftig nahezu komplett die den Körper betreffende Medizin. In zwei weiteren Bauabschnitten wird bis Ende 2017 die bauliche Sanierung des Hauptstandortes Ernst-Grube-Straße abgeschlossen.

#### Egbert Geier: Medizinisches Erbe findet hochmoderne Fortsetzung

Halles Finanz-Beigeordneter Egbert Geier verwies in Vertretung von OB Szabados auf die medizinischen Traditionen in der Saalestadt. Er erinnerte an das Wirken von Friedrich Hoffmann (1660-1742), einen der Gründungsväter der Medizinischen Fakultät, an Johann Christian Reil (1759-1813) und an Richard von Volkmann (1830-1889).

Und Halles ehemaliger Stadtschreiber Wilhelm Bartsch habe in seinem Roman „Mecckels Messerzüge“ dem Anatom Philipp Friedrich Theodor Meckel (1756-1803) ein literarisches Denkmal gesetzt. „Dieses Erbe findet in diesem hochmodernen Universitätsklinikum seine Fortsetzung. Das Klinikum und die Medizinische Fakultät sind mit etwa 3 800 Vollzeitstellen der größte Arbeitgeber in Halle und Umgebung sowie zugleich der größte Ausbilder mit rund 500 Auszubildenden“ betonte Geier. 2000 junge Menschen aus dem In- und Ausland studieren in Halle Medizin, Zahnmedizin und Gesundheits- und Pflegewissenschaften. „Diese Zahlen sprechen für sich: Dieses Klinikum gehört zu den Leuchttürmen unserer Wissenschaftslandschaft!“, so Geier.

## Über den Wolken – der Axial-Propeller Nr. 11340

Amtsblatt-Serie: Museale Sachzeugen im Blick, Teil 5: Der Propeller einer Maschine vom Kriegsflughafen Halle

Zu den zweifellos imposantesten musealen Sachzeugen aus den Beständen des Stadtmuseums, die in der Ausstellung „Luftbild Halle 1913 – 2011“ einer interessierten Öffentlichkeit präsentiert werden, zählt ein über den Köpfen der Besucher schwebender Propeller.

Dieses auch Luftschraube genannte Gerät wurde in einem speziellen Schichtenaufbau aus Holz gefertigt und sorgte für den Vortrieb bei Flugzeugen. Das zweifach aufgetragene Firmenlogo weist es als Produkt der Berliner Axial-Werke aus. Wie viele andere Propellerbaubetriebe gingen diese während des Ersten Weltkrieges aus einem Tischler- und Schreinerbetrieb hervor. Unser Exemplar trägt die Fabrikationsnummer 11340 und wurde bei einem Durchmesser von 276 Zentimetern für eine Motorleistung von 160 PS ausgelegt. Derartige Motoren wurden von der deut-



Schwebt im Museum: der riesige Propeller. Foto: Thomas Ziegler

schon Luftfahrtindustrie von 1915 bis in die zweite Jahreshälfte 1916 gefertigt und dienten als Antrieb von Maschinen der C-Klasse. Bei diesen handelte es sich um bewaffnete Doppeldecker mit einer Nutzlast bis 435 Kilogramm, die u. a. von den Firmen Rumpler und Gotha gefertigt wurden. Die Steigung, das ist die Strecke, die die Schraube theoretisch bei einer Umdrehung in einem festen Medium zurücklegen würde, beträgt 175 Zentimeter. Der Propeller wiegt 19 Kilogramm, wovon fünf Kilo auf die eiserne Nabe entfallen.

Das Holz des Propellers weist an der Nabe eine an den Rändern verkohlte Fehlstelle auf. Dies gibt einen Hinweis auf die Herkunft des Objektes. Es stammt von einem Flugzeug, dessen Motor während des Fluges in Brand geriet. Glücklicherweise gelang dem Piloten eine Notlandung. Den Propeller behielt er als Andenken. Stationiert war das Flugzeug auf einem der größten deutschen Kriegsflughäfen. Mehr als 120 Maschinen befanden sich in Halle in der Frohen Zukunft täglich im Flugbetrieb.

Die Ausstellung mit eindrucksvollen Luftaufnahmen der Saalestadt ist noch bis zum 13. November in der Galerie des Stadtmuseums, Große Märkerstraße, zu besichtigen. *Amtsblatt und Stadtmuseum stellen aus dessen Bestand museale Sachzeugen mit Lokalkolorit und kulturgeschichtlichem Hintergrund in der Serie vor.*

## „Stadthof Glaucha“ entsteht

Strategie der Stadtplanung geht auf / Verein „Postkult“ kann Projekt realisieren

Die durch die Internationale Bauausstellung (IBA) begonnene Erfolgsgeschichte der stadtplanerischen Entwicklung des Stadtteils Glaucha findet seine Fortsetzung. Grund ist das Konzept „Stadthof Glaucha“ des Vereins „Postkult“, das es unter die acht besten von 134 bundesweiten Bewerbungen um Förder- und Forschungsgelder geschafft hat. Dem Verein stehen nun Mittel aus dem Forschungsprojekt „Jugend belebt Leerstand“ des Bundesbauministeriums zur Verfügung.

Mit dem Stadthof Glaucha will sich der Verein zusammen mit weiteren Jugendlichen aus Glaucha ein (winter)festes Quartier schaffen, das eine langfristige Perspektive bietet und den Verein noch stärker in Glaucha heimisch macht. Ende August



Wird durch „Postkult“ saniert: Der Böllberger Weg 5. Foto: privat

konnte der Verein das Grundstück Böllberger Weg 5 – den künftigen Stadthof Glaucha – kaufen. Projektbetreuer Dr. Steffen Fliegner vom städtischen Planungsamt: „Bemerkenswert ist die ideale Interessenüberschneidung mit der Absicht der Stadt, die verfallsbedrohte gründerzeitliche Ostkannte des Böllberger Weges zwischen Einmündung Torstraße und Warneckstraße zu erhalten. Dieser Bereich ist Teil der im März dieses Jahres vom Stadtrat beschlossenen ‚Schwerpunktquartiere Gebäudesicherung‘ und bildet zusammen mit den Aktivitäten um die Hauptverkehrsstraßen am Steintor eine neue Herausforderung für den sogenannten ‚Glaucha-Ansatz‘ der Erneuerung von Altbauquartieren.“

Eine Mischung aus traditioneller Wohnnutzung, alternativen Wohnformen und kulturell-kreativ-gewerblichen Nutzungen gilt der Stadtplanung als eine mögliche Lösungsperspektive für die teils komplizierte Situation an viel befahrenen Hauptverkehrsstraßen in Halle. „Diesem Anliegen entspricht das Konzept des Stadthofes Glaucha als kleines Kreativquartier, das nun auch bundesweite Aufmerksamkeit erfährt. Die Stadt erhofft sich eine Pilotwirkung für weitere Investitionen in die benachbarten Gebäude am Böllberger Weg“, so Dr. Steffen Fliegner.

## Premiere im nt: „Woyzeck“ am 22. 10.

In der Regie von Intendant Matthias Brenner lädt das neue theater am Sonnabend, dem 22. Oktober, 19.30 Uhr, zur Premiere des Stücks „Woyzeck“ von Robert Wilson, Tom Waits und Kathleen Brennan nach Georg Büchner ein. Die Zahl der Adaptionen des Dramen-Fragments ist nahezu unüberschaubar. Seit dem Jahre 2000 existiert jene nun im nt aufgeführte Fassung.

## Neues Hörsaal-Gebäude schmückt Campus Süd

Die Stadt Halle (Saale) und die Martin-Luther-Universität haben jetzt die Einweihung eines neuen Hörsaal-Gebäudes auf dem Weinberg Campus in Halle, Heide-Süd (Theodor-Lieser-Straße 9) gefeiert. Das neue naturwissenschaftliche Hörsaalgebäude auf dem Gelände der ehemaligen Kaserne schließt eine langjährige Bau- und Umzugsphase vor allem für Physiker, Chemiker und Agrarwissenschaftler der halleschen Universität erfolgreich ab. Das neue Gebäude umfasst einen kleinen (100 Sitzplätze) und zwei große moderne Experimentalhörsäle mit je 250 Sitzplätzen. Sie verfügen über eine Experimentierbühne und erlauben Video-Großübertragungen aus anschließenden Präparations- und Laborräumen für ausgewählte Demonstrationsexperimente. Neben einer Reihe von kleineren Vorbereitungs- und Technikräumen bietet das rund 3,6 Millionen Euro teure Lehrgebäude noch einen Seminarraum, der für 50 Studenten ausgerichtet ist.

## Career Center der MLU nun mit Facebook-App

Zum neuen Semester begrüßt das Career Center der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) die Studenten mit einer eigenen Facebook-App. Über [www.facebook.com/careercenter.unihalle](http://www.facebook.com/careercenter.unihalle) sind unter anderem ab sofort die Stellenangebote der universitären Jobdatenbank und die Seminar-Termine nutzbar.

### KURZ & AKTUELL

\* Die Leopoldina unterstützt den bundesweiten Bürgerdialog des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zum Thema „Hightech-Medizin“ und veranstaltet am **22. Oktober**, 10 bis 17 Uhr, in der Händel-Halle eine Bürgerkonferenz zur „Intensiv- und Palliativmedizin“ in Halle. Ziel: durch den Bürgeraustausch Handlungsempfehlungen für die künftige technologische Entwicklung der Medizin und den Einsatz dieser Technologien in Deutschland zu erhalten.\* Die Higaki Ballet Company Kyoto wird mit „Mitsuko“ am Samstag, dem **22. Oktober**, 19.30 Uhr in der Oper Halle eine japanisch-österreichische Liebesgeschichte aus dem 19. Jahrhundert erzählen.\* Das Stadtmarketing lädt am Sonnabend, **22. Oktober**, 17 Uhr, zur Erlebnisführung „Geheime Orte“ ein. Es geht um die Blauen Türme der Marktkirche. \* „Australien kompakt – einen Monat quer durch's Land“ heißt der öffentliche Vortrag von Geografie-Diplomand Matthias Groppe am Dienstag, dem **25. Oktober**, 18.30 Uhr, im Hörsaal Geologie 30.21, Von-Seckendorff-Platz 3. \* Die Staatskapelle Halle und hallesche Chöre laden am Sonntag, dem **23. Oktober**, 19 Uhr, in der Marktkirche zu einem Konzert zu Gunsten des Hospizes Halle ein \* Zu zwei Vorträgen lädt das Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen am **26. und 27. Oktober**, jeweils 19 Uhr in den Hörsaal der Zoologie, Domplatz 4, ein. Am 26. Oktober heißt es: 40 Jahre Betreuung der Vogelschutzinsel Kirr durch hallesche Ornithologen. Am **27. Oktober** geht es um die Fossilagerstätte Enspel – Fossilien aus dem Tertiär des Westerwaldes.

### DIE OB GRATULIERT

Eine herzliche Gratulation der OB geht an **Wolfgang Burkart** und **Torsten Raab** vom Lux.Kino sowie an **Jeanette Kramer** vom Zazie Kino, die auf der 11. Filmkunstmesse die „Auszeichnung für ein hervorragendes Jahresfilmprogramm“ erhielten. Beste Wünsche der OB gehen an **Markus Füssel**, der seine Tätigkeit als kaufmännischer Leiter des Krankenhauses Martha-Maria Halle-Dölau aufnahm. Die OB gratuliert **Burg-Prof. Thomas Rug**, dem am 3. Dezember mit dem Kunstpreis des Landes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet wird.

Fraktion DIE LINKE

## Gleichstellungspolitisches Engagement gefragt

Gelebte Chancengleichheit? Ist doch Gegenwart! Gegenderte Personalentwicklung? Machen wir doch schon! Gender Budgeting? Warum schon wieder etwas Neues einführen?

Am 7. Oktober gestaltete die Stadtverwaltung auf Anregung und unter Mitwirkung der Stadtratsfraktionen ein öffentliches Forum zum Thema „Möglichkeiten, Chancen und Hemmnisse für Gleichstellungspolitik auf kommunaler Ebene“. Alle oben aufgeführten Fragen standen im Vorfeld im Raum, eine gesunde Skepsis ebenso wie die Neugier auf die Fachbeiträge und die Frage „Was heißt Gender?“

Die teilnehmenden Mitglieder unserer Fraktion haben ein überwiegend gutes Resümee gezogen! Bei diesem Thema geht es uns darum, dass eine geschlechtergerechte Kommunalpolitik mehr Berücksichtigung findet, was nichts anderes bedeutet als die Auswirkungen politischen Handelns auf Frauen und Männer vorausschauend zu gestalten. Die Wirklichkeit sieht da leider immer noch anders aus. Frauen und Män-

ner sollen aber entsprechend ihrer Lebenswirklichkeit in gleicher Weise gut in unserer Stadt leben.

Der politische Wille sowohl des Stadtrates als auch der Verwaltung ist für die Steuerung dieser Prozesse entscheidend, so eine Kernaussage dieses Forums. Ein wichtiges Steuerungsinstrument stellt hierbei Gender Budgeting dar. Dies bedeutet, dass der kommunale Haushalt aus einer Geschlechterperspektive analysiert, geplant und verteilt bzw. konsolidiert wird. Sprich: Gender Budgeting hilft zu klären, wie viel öffentliches Geld kommt bei Frau oder Mann mit welcher Wirkung an. Mit einer konsequenten Gleichstellungspolitik ist dem politischen Souverän – dem Stadtrat – folglich ein wichtiges Instrument zur Durchsetzung von mehr Transparenz gegeben.

Beispiele: 1. Im nächsten Jahr werden wir in der Stadt Halle (Saale) den doppischen Produkthaushalt einführen. Der „Gender-Blick“ würde uns die Möglichkeit geben, genau einzuschätzen, wofür das Geld mit welchem Nutzen ausgegeben wird. 2. Wird ein neuer Fahrplan der HA-

VAG im Rahmen der Nahverkehrsplanung ausgearbeitet, sollten dann beispielsweise die Kinderbetreuungszeiten mehr Beachtung finden. Die aus dem Forum gewonnenen Erkenntnisse veranlassen unsere Fraktion sich einer genderindizierten Steuerung kommunalpolitischer Entscheidungen und Handlungen zu stellen. Deshalb unterstützt unsere Fraktion DIE LINKE als ersten Schritt, dass die Stadt Halle der „Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ beiträgt und einen Aktionsplan zu ihrer Umsetzung vorlegt!

**Kontakt:**  
DIE LINKE, Fraktion im Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender:  
Dr. Bodo Meerheim, V. i. S. d. P.  
Geschäftsstelle:  
Technisches Rathaus,  
Hansering 15, Räume 205–207  
Tel.: 0345 – 221 30 56  
Fax: 0345 – 221 30 60  
E-Mail: die-linke-fraktion@halle.de  
Sprechstunden: Montag/Dienstag  
10–17 Uhr, Mittwoch/Donnerstag  
10–15 Uhr, Freitag 10–14 Uhr

SPD-Fraktion

## Ein guter Beschluss – Zur Entscheidung des Stadtrates für ein kostenloses Mittagessen

Der Stadtrat hat beschlossen, ab dem 1. Januar 2012 die Mittagsmahlzeit für Kinder aus einkommensschwachen Familien in den Grundschulen und Kindertagesstätten der Stadt kostenlos zu stellen. Um diesen Beschluss gab es eine kontroverse Diskussion, die noch nicht beendet ist. Die SPD-Fraktion wird dafür kämpfen, dass der Beschluss zum neuen Jahr in Kraft tritt. Die Medien stellen die Debatte vor allem als wahltaktisches Geplänkel dar und geben das Sachproblem bestenfalls verkürzt wieder. Das wird der Sache nicht gerecht.

Etwa 7.000 Kinder im entsprechenden Alter haben Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes. In dessen Rahmen erhalten sie einen vom Bund finanzierten Zuschuss zu den Kosten des Mittagessens in Kindergarten und Schule. Pro Essen verbleibt ein Eigenanteil von einem Euro. Es gibt viele Gründe, aus denen Kinder nicht an der gemeinschaftlichen Mittagsver-

pfehlung teilnehmen. Das gilt vor allem in der Schule und hier besonders für die älteren Schüler. Bei den Grundschulkindern essen zwei Drittel der Kinder in der Schule. Von den Grundschulkindern aus einkommensschwachen Familien tut das aber weniger als die Hälfte, während von den Kindern aus bessergestellten Familien mehr als drei Viertel mittessen. Es liegt auf der Hand, dass vor allem die Kosten über die Essensteilnahme entscheiden. In den Kindertagesstätten essen 80 Prozent der nachmittags betreuten Kinder mit. Aber viele Eltern, die auf Transferreinkommen angewiesen sind, holen die Kinder vor dem Mittagessen ab. Auch hier wäre es naiv zu glauben, es wären nicht vorwiegend Kostengründe die Ursache.

Auf Eltern mit niedrigen Einkommen lastet eine höhere Verantwortung als auf anderen. Sie müssen sparsam sein, um nur für die Grundbedürfnisse ihrer Kinder sorgen zu können. Viele sind dieser Verantwortung gewachsen,

andere nicht im vollem Umfang. Deswegen hungern Kinder in Halle – inmitten allen Wohlstands und trotz aller sozialer Sicherung. Wir wollen, dass alle Kinder, unabhängig von Einkommen und Verhalten ihrer Eltern gleiche Chancen haben, gesund aufzuwachsen. Wir wollen nicht, dass Kinder für die Versäumnisse ihrer Eltern in Haftung genommen werden. Deshalb ist der Beschluss zum kostenlosen Mittagessen gut und deshalb muss er in Kraft treten.

**Kontakt:**  
SPD-Stadtratsfraktion  
Fraktionsvorsitzender:  
Johannes Krause  
Geschäftsstelle:  
Tel.: 0345 – 221 30 51  
Fax: 0345 – 221 30 61  
E-Mail: spd-fraktion@halle.de  
06108 Halle, Hansering 15  
Montag bis Donnerstag  
9–12 und 13–16 Uhr  
Freitag 9–12 Uhr sowie nach  
telefonischer Vereinbarung

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

## Zur Notwendigkeit städtischer Strategien für Geschlechtergerechtigkeit

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein Grundrecht und Grundwert unserer Demokratie. Sie ist Schlüssel zu wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Erfolg und nicht zuletzt auch ein gesetzlicher Auftrag an die Stadt Halle (Saale). Defizite im Bereich Gleichstellung sind auch in unserer Stadt vorhanden. Folgerichtig belegte Halle in einer Studie der Heinrich-Böll-Stiftung des Jahres 2010, die die paritätische Repräsentanz von Frauen in kommunalen Gremien und Verwaltungsspitzen untersuchte, einen hinteren Platz 62 von 79 gelisteten Städten.

Der Rat der Gemeinden und Regionen Europas hat für Kommunen einen Handlungsleitfaden vorgelegt, die „Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“. Unsere Fraktion beantragt, diese als Stadt zu unterzeichnen und sich so zu verpflichten, über einen selbst erarbeiteten Aktionsplan die in der Charta beschriebenen Ziele zu erreichen.

Zu den Zielen gehören unter anderem:

- Verbesserung der Repräsentanz von Frauen in politischen Entscheidungsprozessen und Führungspositionen
- Optimierung der Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Erziehungs- und Pflegeverpflichtungen
- schrittweises Abbauen von Entgeltgefällen im Geschlechterverhältnis
- gleiche Teilhabe von Frauen und Männern an den Dienstleistungen der Stadt sowie bei der Vergabe von Aufträgen

Am 7. Oktober veranstaltete die Stadt Halle unter der Federführung der Gleichstellungsbeauftragten Susanne Wildner und unter Mitwirkung der Fraktionen im Stadtrat ein Fachforum, auf dem Handlungsbedarfe, -möglichkeiten und -hemmnisse kommunaler Gleichstellungspolitik einmal jenseits von Anträgen und Anfragen fraktionsübergreifend und gemeinsam mit der Stadtverwaltung sowie einer interessierten Öffentlichkeit erörtert wurden. Die TeilnehmerInnen diskutierten beispielhaft in vier Workshops über kommunalpolitische

Instrumente für mehr Geschlechtersensibilität und -gerechtigkeit im Bereich der Personalentwicklung, der Teilhabe an Haushaltsmitteln, der Stadtentwicklung und der Sportförderung von Kindern und Jugendlichen. Das Fazit ist positiv: Es gibt viel zu tun und es kann viel getan werden.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und stetige Diskussion in den städtischen Gremien und sind guter Dinge, dass Halle sich zu einer Stadt entwickelt, in der offensichtlich ist, dass auf Chancen- und Teilhabegerechtigkeit großen Wert gelegt wird.

**Kontakt:**  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Fraktionsvorsitzender:  
Oliver Paulsen  
Geschäftsstelle: Technisches Rathaus, Hansering 15, Zimmer 202, 06108 Halle (Saale)  
Tel. 0345/221-3057, Fax: 0345/221-3068,  
E-Mail: gruene-fraktion@halle.de  
Homepage:  
www.gruene-fraktion-halle.de  
Sprechzeiten:  
Mo, Di, Do 10 - 17 Uhr und Mi, Fr 10-14 Uhr  
sowie nach tel. Vereinbarung

Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM

## Räume verwalten oder Schullandschaft gestalten

Das war schon die Überschrift unseres Aprilbeitrages – nichts Neues? Doch einiges, leider nichts Erfreuliches:

- Der Streit um die Zukunft der Jägerplatzschule eskaliert, einige Fraktionen streben in diesem Zusammenhang ein Kommunalverfassungsverfahren an.
- Im Zuge der Schulentwicklungsplanung gibt es rechtlich unterschiedlich bewertete Standpunkte zur Frage übertragener Wirkungskreis und der daraus folgenden Zuständigkeiten von Stadtrat und Oberbürgermeisterin.
- Die Schulleiterinnen der Comenius-, Fröbel- und Makarenkoschule haben sich mit einem offenen Brief an die Stadträte gewandt.

Sehr sachlich und konstruktiv wird in diesem Brief auf die Förder-schulproblematik eingegangen und die Bereitschaft geäußert, mit ihren Pädagogen die anstehenden Aufgaben bei der Gestaltung der Schullandschaft sachkundig und mit Engagement zu begleiten. So äußern sie u. a.: „Uns allen ist bewusst, dass sich die Schülerzahlen in den Förderschulen für Lernbehinderte redu-

zieren werden, [...] Deshalb sind unsere Schulen bereit und in der Lage, diesen Prozess [...] in aller Ruhe und Sachlichkeit und mit Konzept zu gestalten.“

Die Stadtverwaltung und der Stadtrat sollten Mittel und Wege finden, neben der vom Gesetzgeber ausschließlich vorgesehenen Gestaltung der sächlichen Voraussetzungen für den Schulbetrieb, über die freiwillige Mitarbeit dieser Schulleitungen auch schulfachliche Aspekte gebührend berücksichtigen zu können. Das betrifft aber nicht nur die momentan akuten Entscheidungen für die Förderschulen. Auch bei der jetzt offensichtlich strittig werdenden Schulentwicklungsplanung (ob nun im übertragenen Wirkungskreis oder nicht!) sollten wir versuchen, die vorhandene fachliche Kompetenz der Schulleitungen zu nutzen. Es ist davon auszugehen, dass sich auch die anderen kommunalen Schulen aktiv zum Gedankenaustausch mit der Schulverwaltung einbringen werden, obwohl der Dienstherren der Pädagogen die Landesbehörde und nicht die Stadtverwaltung ist. Bei einer solchen Form kontinuierlicher Zusammenarbeit

wäre auch die Problematik des seit Jahren gesperrten Speisesaals des Herder-Gymnasiums früherhin den Fokus gerückt!

Wir sind der Überzeugung, dass auf diesem Wege ebenfalls noch bestehende Probleme bei der Antragsstellung von Eltern zur Gewährung von Bildungs- und Teilhabepaketen gemindert werden könnten. Es bleibt zuletzt der erneute Appell an die Landtagsabgeordneten der Stadt, sich bei den Diskussionen um Änderungen im Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt für mehr Spielräume im Sinne einer aktiven inhaltlichen Gestaltung der Bildungslandschaft der Kommunen stark zu machen.

**Kontakt:**  
Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM  
Fraktionsvorsitzender: Tom Wolter  
V.i.S.d.P.: Dietrich Strech  
Geschäftsstelle: Hansering 15, Techn. Rathaus, Zi. 209, Tel./Fax: 0345 – 221 30 71/73, Sprechzeiten: Mo–Do 10–17 Uhr,  
E-Mail: fraktion.mitbuergerveruehale.neuesforum@halle.de  
www.fraktion-mitbuergerveruehale-neuesforum.de

CDU-Fraktion

## Feste feste feiern ...

... das können wir Hallenser gut. Das diesjährige Salz- und Hansefest am letzten Septemberwochenende bestätigt einmal mehr diese Erfahrung. Ungezählte Besucher, auch aus der weiteren Umgebung, füllten das Stadtzentrum, von der Ulrichs- bis zur Moritzkirche, wo zugleich das 600-jährige Bestehen begangen wurde.

Aber in diesem Jahr erhitzte das Fest die Gemüter, denn das, was sich mancher unter dem Titel vorstellte, fand kaum hier, sondern (fast) ausschließlich auf der Saline statt; auch dort gab es tausende Gäste.

Um Missverständnissen vorzubeugen: Wir sind dem Veranstalter FestEvent ausgesprochen dankbar, dass er mit dem Salzfest, das in diesem Jahr bereits zum 18. Mal ausgerichtet wurde, eine schöne Tradition begründet hat!

Aber wir teilen auch weitgehend die Meinung der Kritiker an der diesjährigen Veranstaltung.

Von „Verramschung von Produkten, die an einem Festtag keiner braucht“ ist die Rede im offenen Brief des Pfarrers der Marktkirche, Harald Bartl, der auch Mitglied unserer Fraktion und

Stadtratsvorsitzender ist. Und auch die „unerträgliche Lautstärke über gesetzliche Ausnahmeregelungen hinaus“ wird beklagt, ebenso wie der Zustand des Marktplatzes am Montagmorgen.

Besonders das Salzfest verheißt hohen Anspruch, mit Blick auf die Tradition unserer Stadt und der Salzwirker-Bruderschaft. Die Verbindung mit dem Hansefest führte aber in diesem Jahr zur (naheliegenden) Konzentration der historischen Bezüge auf die Saline, sodass im Stadtzentrum der kommerzielle Charakter in besonderer Weise dominierte.

Das ist bedauerlich, keine Frage, aber war es nicht auch absehbar, dass es so kommen würde?

Der Marktplatz ist die ‚gute Stube‘ unserer Stadt. Deshalb muss unbedingt gefragt werden, wer bei derartigen Veranstaltungen eigentlich wofür verantwortlich ist. Dieser Frage haben auch wir uns nicht gestellt, solange alles problemlos lief; das müssen wir uns leider eingestehen.

Die Stadt hat keinen finanziellen Beitrag zum Gelingen dieses Festes geleistet. Aber ihr Wächteramt darf sie trotzdem nicht auf-

geben. Das heißt, was auf dem Marktplatz, unserer ‚guten Stube‘ passiert, muss bestimmten, klaren Regeln folgen; die sollten wir endlich formulieren.

Wir haben inzwischen erste Gespräche mit dem Veranstalter geführt und werden das Thema zügig im Stadtrat aufgreifen. Und wir fordern Sie, liebe Hallenserinnen und Hallenser, auf, sich in die Diskussion einzubringen. Wir können sicher schöne Feste ganz feste und genau so feiern, dass hinterher die Komplimente die (in Halle unvermeidlichen) kritischen Anmerkungen deutlich übertönen.

**Kontakt:**  
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  
Vorsitzender:  
Bernhard Bönnich V.i.S.d.P.  
Technisches Rathaus  
Hansering 15  
06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 – 221 30 54  
Fax: 0345 – 221 30 64  
E-Mail: cdu.fraktion@halle.de  
Homepage:  
www.cdu-fraktion-halle.de

FDP-Fraktion

## Freitrinker versus Punker – eine Doppelmoral

Vor einigen Monaten entdeckten einige Parteien das Phänomen der Ansammlungen von Menschen im Freien, die an Kiosken und Parkbänken dem Alkoholgenuss fröhnen und der Begriff „Freitrinker“ entstand. Der Stadtrat und mehrere Ausschüsse wurden mit diesem Thema befasst, es bildete sich eine Arbeitsgruppe unter der Führung eines Beigeordneten und man kam zu dem Schluss, dass dieses Phänomen ein Problem für die Stadt Halle darstellt. Gerade auch im Jugendhilfeausschuss wurde lang und breit erörtert, dass insbesondere die Begleiterscheinungen dieser Freitrinker, das Urinieren in öffentlichen Anlagen, das Herumliegen von leeren Flaschen und nicht zuletzt die schlechte Vorbildwirkung eine ganz besondere Gefahr für unsere Kinder darstellen. Viel Zeit wurde darauf verwendet, sich über Möglichkeiten der Bekämpfung dieser sogenannten Freitrinker auszutauschen. Es schien, als sei sich die politische und gesellschaftliche Elite der Stadt einig.

Doch der Schein trügt. Neulich in eben jenem Jugendhilfeausschuss stand das Thema „Arbeit der städ-

tischen Streetworker“ auf der Tagesordnung. In diesem Zusammenhang wurde auch über die Punker in der oberen Leipziger Straße gesprochen. Es war die Rede davon, dass sie dazugehören, wie jeder andere auch und nicht verdrängt werden sollen. Die Frage, ob das nur eine interne Meinung des Jugendamtes sei oder ob man diese Fragestellung mal mit der Händlergemeinschaft oder dem Stadtmarketing diskutiert hätte, provozierte fast alle der Anwesenden. Die Einlassung, dass es ein negatives Stadtbild in der Einfallstraße zur City darstellen würde, dass die Hinterlassenschaften des Stoffwechsels der jungen Menschen durchaus kritikwürdig seien und das zum Teil aggressive Betteln gar nicht erlaubt wäre, vergrößerte das Unverständnis der anderen noch mehr. Man sei nicht die Ordnungspolizei, man habe als Sozialarbeiter ein anderes Mandat, man setze sich für die individuellen Interessen der Klienten ein, nicht für die Interessen der Stadt oder des Marketings. Und schließlich würden in Berlin ja ganz viele Punker sein und bekanntermaßen hätte Berlin kein Tourismusproblem.

Man kann also resümieren: Freitrinker in den Stadtrandgebieten, die aus Altersgründen die Zielgruppe der Jugendhilfe verlassen haben, gelten in Halle als Problem. Jugendliche Freitrinker mit bunten Haaren und kaputten Hosen dagegen sind gar kein Problem, sie sind gern gesehene Mitglieder der Gesellschaft und sollen ihren Platz in der Innenstadt haben dürfen. Dabei ist es nebensächlich, dass durch die vielen Hunde, kaputten Flaschen, Zigarettentkippen und die Nutzung des öffentlichen Raumes als Toilette möglicherweise eine Gefahr für Kinder oder eine abschreckende Wirkung auf Besucher eintreten könnte. Das ist eine klassische Doppelmoral.

**Kontakt:**  
FDP-Stadtratsfraktion  
Fraktionsvorsitzender:  
Gerry Kley, V.i.S.d.P.  
Geschäftsstelle:  
Hansering 15, 06108 Halle  
Tel.: 0345 – 221 30 59  
Fax: 0345 – 221 30 70  
E-Mail: fdp.fraktion@halle.de  
Homepage: www.fdp-fraktion-halle.de

# Tagesordnung der Sitzung des Stadtrates am 26. Oktober 2011

## Einwohnerfragestunde

**Zugelassen sind vorrangig Fragen, die die Tagesordnung betreffen und Fragen von kommunalem Interesse.**

**Die Einwohnerfragestunde findet außerhalb der Tagesordnung der Stadtratssitzung statt und beginnt 14 Uhr.**

**Sie dauert längstens eine Stunde. Mit der Tagesordnung wird früher begonnen, falls der Zeitraum einer Stunde nicht ausgeschöpft wird.**

**Die Einwohner werden gebeten, ihre Fragestellung unter Angabe des Namens und der Anschrift zu Beginn und während der Einwohnerfragestunde beim Vorsitzenden des Stadtrates einzureichen. Die Geschäftsstelle Stadtrat hält zu diesem Zweck Formulare bereit.**

## Tagesordnung – öffentlicher Teil

### Einwohnerfragestunde

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit  
2 Feststellung der Tagesordnung  
3 Genehmigung der Niederschrift vom 28.09.2011  
4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung am 28.09.2011 gefassten Beschlüsse

### 5 Beschlussvorlagen

5.1 Widerspruch gegen den Beschluss des Stadtrates vom 28.09.2011 zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der Fraktion DIE LINKE. und der SPD-Stadtratsfraktion zur Ergänzung des Bildungs- und Teilhabepaketes des Bundes (Entlastung bedürftiger Familien von den Kosten gemeinschaftlicher Mittagsverpflegung in Kindertagesstätten sowie Grund- und Förderschulen), Vorlage-Nr.: V/2011/09772, Vorlage: V/2011/10137  
5.2 Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben, Vorlage: V/2011/09731  
5.2.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage „Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben“ (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731), Vorlage: V/2011/09818  
5.2.2 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage „Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben“ (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731), Vorlage: V/2011/09821  
5.2.3 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage „Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von

Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben“ (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731), Vorlage: V/2011/09823  
5.2.4 Änderungsantrag der Fraktion MITBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben (Vorlage: V/2011/09731), Vorlage: V/2011/09924  
5.2.5 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage „Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben“ (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731), Vorlage: V/2011/09824  
5.2.6 Änderungsantrag der Fraktion MITBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben“ (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731), Vorlage: V/2011/10105  
5.3 Richtlinie zur Förderung von Frauen- und Gleichstellungsprojekten, die kein ausschließlich soziales bzw. kulturelles Anliegen verfolgen, Vorlage: V/2011/09756  
5.3.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage „Richtlinie zur Förderung von Frauen- und Gleichstellungsprojekten, die kein ausschließlich soziales bzw. kulturelles Anliegen verfolgen“ (Vorlagen-Nr.: V/2011/09756), Vorlage: V/2011/09933  
5.3.2 Änderungsantrag der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zur Richtlinie zur Förderung von Frauen- und Gleichstellungsprojekten, die kein ausschließlich soziales bzw. kulturelles Anliegen verfolgen (V/2011/09756), Vorlage: V/2011/09858  
5.3.3 Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Richtlinie zur Förderung von Frauen- und Gleichstellungsprojekten, die kein ausschließlich soziales bzw. kulturelles Anliegen verfolgen (V/2011/09756), Vorlage: V/2011/09926  
5.6 Jahresabschluss 2010 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung (EfA), Vorlage: V/2011/09982  
5.7 Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung (EfA), Vorlage: V/2011/09981  
5.8 Jahresabschluss 2010 für den Eigenbetrieb Zentrales GebäudeManagement Halle (Saale), Vorlage: V/2011/10051  
5.9 Jahresabschluss 2010 der GWG Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeim-

mobilen Halle-Neustadt mbH, Vorlage: V/2011/09965  
5.10 Jahresabschluss 2010 der Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle GmbH, Vorlage: V/2011/09974  
5.11 Jahresabschluss 2010 der Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH, Vorlage: V/2011/10111  
5.12 Genehmigung einer Mehrausgabe für den Deckungskreis Hilfen zur Erziehung im Verwaltungshaushalt für das Haushaltsjahr 2011, Vorlage: V/2011/10100  
5.13 Baubeschluss Instandsetzung Brücke Carl-Robert-Straße, Vorlage: V/2011/10043  
5.14 Stadtbahnprogramm Halle '25 Vorlagen- und Beschlusswesen, Vorlage: V/2011/10136  
5.15 Vergabe des neuen Straßennamens Hainbuchenweg, Vorlage: V/2011/10090  
5.16 Langfristkonzept Saline-Ensemble, Vorlage: V/2011/09849  
5.17 Satzung der Volkshochschule Adolf Reichwein der Stadt Halle (Saale) und Entgeltordnung, Vorlage: V/2011/10026  
5.18 Wahl eines Mitglieds des Stiftungsvorstandes der Stiftung Hospital St. Cyriaci et Antonii, Vorlage: V/2011/10098

### 6 Wiedervorlage

6.1 Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zur Einstufung der Saale als Restwasserstraße, Vorlage: V/2011/09803  
6.2 Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zur Berücksichtigung der Instandhaltung der Brückenbauwerke im städtischen Haushalt, Vorlage: V/2011/09910  
6.3 Antrag der Fraktion MITBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Verbesserung der touristischen Vermarktungsmöglichkeiten der Hausmannstürme und des Roten Turms, Vorlage: V/2011/10085

### 7 Anträge von Fraktionen und Stadträten

7.1 gemeinsamer Antrag der SPD-Stadtratsfraktion Halle (Saale), der CDU-Stadtratsfraktion und der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zum Neubau einer Brücke zur Peißnitzinsel an der Eissporthalle, Vorlage: V/2011/10153  
7.2 Antrag der CDU-Fraktion zu kostenverursachenden Anträgen, Vorlage: V/2011/10145  
7.3 Antrag der CDU-Fraktion betreffend die zeitlich befristete Berufung einer sachkundigen Einwohnerin in den Kulturausschuss, Vorlage: V/2011/10148  
7.4 Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zu den erheblichen Schäden auf vielen Grundstücken in Nietleben, Vorlage: V/2011/10160  
7.5 Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zum bewirtschafteten Parken in der Stadt Halle (Saale), Vorlage: V/2011/10163  
7.6 Antrag der Stadträtin Martina Wildgrube (FDP-Fraktion) zur Prüfung von Regressforderungen an das für die Marktplatzgestaltung verantwortliche Planungsbüro, Vorlage: V/2011/10159  
7.7 Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE. und der FDP-Stadtratsfraktion zur Durchführung eines Kommunalverfassungsverfahren, Vorlage: V/2011/10132

7.8 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Hinweisen auf die Partnerstädte an den Ortseingängen der Stadt Halle (Saale), Vorlage: V/2011/10144  
7.9 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Vogartenschutz in Halle, Vorlage: V/2011/10147  
7.10 Antrag der Fraktion MITBÜRGER-NEUES FORUM für Halle zum Finanzierungsvertrag Singschule mit dem Träger Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ Halle-Saalekreis e.V., Vorlage: V/2011/10167

### 8 schriftliche Anfragen von Stadträten

8.1 Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU) zum Infrastrukturprogramm Halle-Ost, Vorlage: V/2011/10149  
8.2 Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU) zur Entwicklung der Peißnitzinsel, Vorlage: V/2011/10060  
8.3 Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU) zur Werbung im öffentlichen Straßenraum, Vorlage: V/2011/10061  
8.4 Anfrage der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle zum Bürgerprogramm der Stadt Halle (Saale), Vorlage: V/2011/10065  
8.5 Anfrage der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Umsetzung des Beschlusses zur Ehrung halleischer Bürgerinnen und Bürger, die die Stadt Halle (Saale) in den Apriltagen des Jahres 1945 vor der Zerstörung bewahrt haben, Vorlage: V/2011/10141  
8.6 Anfrage der Stadträtin Martina Wildgrube (FDP-Stadtratsfraktion) zur Beauftragung von Baufirmen durch die Stadt Halle (Saale), Vorlage: V/2011/10156  
8.7 Anfrage der FDP-Stadtratsfraktion zum Saalhornmagazin, Vorlage: V/2011/10157  
8.8 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erhebung von Zweitwohnungssteuer gegenüber InternatschülerInnen, Vorlage: V/2011/10152  
8.9 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Stand der Prüfungen zur Radwegebenutzungspflicht, Vorlage: V/2011/10154  
8.10 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Auswirkungen der Richtlinie zu den Kosten der Unterkunft (KdU), Vorlage: V/2011/10158  
8.11 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Übernahme von Bewirtschaftungskosten für Kindertageseinrichtungen durch die Stadt Halle, Vorlage: V/2011/10164  
8.12 Anfrage der Fraktion MITBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Alternative von Vorgartensatzungen, Vorlage: V/2011/10162  
8.13 Anfrage der Fraktion MITBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zu den Gedenktafeln am Hallmarkt, Vorlage: V/2011/10165  
8.14 Anfrage des Stadtrates Harald Bartl (CDU) zum Salz- und Hansefest auf dem Marktplatz, Vorlage: V/2011/10150  
9 Mitteilungen

9.1 Stand Umsetzung Konjunkturprogramm II  
9.2 Informationsvorlage zum Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung der städtischen Projektfördermittel und Kommunal-Kombi-Lohn der Haushaltsjahre 2008-2010, Vorlage: V/2011/10034  
9.3 Berichterstattungen in den Ausschüssen und im Stadtrat, Vorlage: V/2011/10131  
9.4 Information des Projektsteuerschülers BVCS (ehem. IPM) Bureau Veritas Construction Service GmbH an den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) „2. Halbjahresbericht 2011 zum Projekt Straßenbahn Riebeckplatz/Hbf.-Büschdorf“, Vorlage: V/2011/10099

### 10 Anregungen

10.1 Anregung der SPD-Stadtratsfraktion zur Freifläche auf dem Gelände des ehemaligen Fernsehgerätekwerks, Vorlage: V/2011/10151  
10.2 Anregung der Stadträtin Martina Wildgrube (FDP-Stadtratsfraktion) zum Geoskop auf dem Marktplatz, Vorlage: V/2011/10155  
10.3 Anregung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur möglichen Erweiterung der Spielplatzflächen am Rathenauplatz, Vorlage: V/2011/10166

### 11 mündliche Anfragen von Stadträten

12 Anträge auf Akteneinsicht  
12.1 Antrag der FDP-Stadtratsfraktion auf Akteneinsicht in alle Unterlagen der Stadt Halle (Saale) zum Salzfest  
12.2 Antrag der Fraktion MITBÜRGER für Halle - NEUES FORUM auf Akteneinsicht bzgl. der Ausschreibung des Grundstücksangebotes zur Veräußerung des Solebades Wittekind

## Tagesordnung – nicht öffentlicher Teil

1 Feststellung der Tagesordnung  
2 Genehmigung der Niederschrift vom 28.09.2011  
3 Beschlussvorlagen  
3.1 Sanierungsgebiet „Historischer Altstadt“ - Förderfestlegung Große Kilaustraße 03, Vorlage: V/2011/10088  
4 Wiedervorlage  
5 Anträge von Fraktionen und Stadträten  
6 schriftliche Anfragen von Stadträten  
6.1 Nichtöffentliche Anfrage des Stadtrates Denis Häder (MITBÜRGER für Halle) zum Konzept des Weihnachtsmarktes 2011, Vorlage: V/2011/10161  
7 Mitteilungen  
8 mündliche Anfragen von Stadträten  
9 Anregungen  
10 Anträge auf Akteneinsicht

**Harald Bartl**  
**Vorsitzender des Stadtrates**  
**Dagmar Szabados**  
**Oberbürgermeisterin**

# Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

## Hauptausschuss

Am Mittwoch, dem 19. Oktober 2011, findet um 16 Uhr, im Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, 06108 Halle (Saale) die 25. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Hauptausschusses statt.

## Tagesordnung – öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit  
2. Feststellung der Tagesordnung  
3. Genehmigung der Niederschrift vom 21.09.2011  
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung am 21.09.2011 gefassten Beschlüsse  
5. Beschlussvorlagen  
5.1 Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben, Vorlage: V/2011/09731  
5.1.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage „Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben“ (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731), Vorlage: V/2011/09818

5.1.2 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage „Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben“ (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731), Vorlage: V/2011/09821  
5.1.3 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage „Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben“ (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731), Vorlage: V/2011/09823  
5.1.4 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage „Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben“ (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731), Vorlage: V/2011/09824  
5.1.5 Änderungsantrag der Fraktion MITBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben“ (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731), Vorlage: V/2011/09924  
5.1.6 Änderungsantrag der Fraktion MIT-

BÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben (Vorlage: V/2011/09731), Vorlage: V/2011/10105  
5.2 Richtlinie zur Förderung von Frauen- und Gleichstellungsprojekten, die kein ausschließlich soziales bzw. kulturelles Anliegen verfolgen, Vorlage: V/2011/09756  
5.2.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage „Richtlinie zur Förderung von Frauen- und Gleichstellungsprojekten, die kein ausschließlich soziales bzw. kulturelles Anliegen verfolgen“ (Vorlagen-Nr.: V/2011/09756), Vorlage: V/2011/09933  
5.2.2 Änderungsantrag der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zur Richtlinie zur Förderung von Frauen- und Gleichstellungsprojekten, die kein ausschließlich soziales bzw. kulturelles Anliegen verfolgen (V/2011/09756), Vorlage: V/2011/09858  
5.2.3 Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Richtlinie zur Förderung von Frauen- und Gleichstellungsprojekten, die kein ausschließlich soziales bzw. kulturelles Anliegen verfolgen (V/2011/09756), Vorlage: V/2011/09928

5.3 Richtlinie für die Förderung des Sportes in der Stadt Halle (Saale) -Sportförderrichtlinie-, Vorlage: V/2011/09768  
5.4 Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen auf dem Gebiet der sozialen Arbeit in der Stadt Halle (Saale), Vorlage: V/2011/09746  
5.4.1 Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen auf dem Gebiet der sozialen Arbeit Halle (Saale) (V/2011/09746), Vorlage: V/2011/09926  
5.5 Jahresabschluss 2010 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung (EfA), Vorlage: V/2011/09982  
5.6 Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung (EfA), Vorlage: V/2011/09981  
5.7 Jahresabschluss 2010 für den Eigenbetrieb Zentrales GebäudeManagement Halle (Saale), Vorlage: V/2011/10051  
5.8 Langfristkonzept Saline-Ensemble, Vorlage: V/2011/09849  
5.9 Satzung der Volkshochschule Adolf Reichwein der Stadt Halle (Saale) und Entgeltordnung, Vorlage: V/2011/10026  
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten  
6.1 Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zur Einstufung der Saale als Restwasserstraße, Vorlage: V/2011/09803  
6.2 Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zur

Berücksichtigung der Instandhaltung der Brückenbauwerke im städtischen Haushalt, Vorlage: V/2011/09910  
6.3 Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE. und der FDP-Stadtratsfraktion zur Durchführung eines Kommunalverfassungsverfahren, Vorlage: V/2011/10132  
7. schriftliche Anfragen von Stadträten  
8. Mitteilungen  
8.1 Stand Konjunkturpaket II  
9. Beantwortung mündlicher Anfragen  
10. Anregungen

## Tagesordnung – nicht öffentlicher Teil

1. Feststellung der Tagesordnung  
2. Genehmigung der Niederschrift vom 21.09.2011  
3. Beschlussvorlagen  
4. Anträge von Fraktionen und Stadträten  
5. schriftliche Anfragen von Stadträten  
6. Mitteilungen  
7. Beantwortung von mündlichen Anfragen  
8. Anregungen

**Dagmar Szabados**  
**Oberbürgermeisterin**

Weitere Tagesordnungen von Ausschusssitzungen lesen Sie auf Seite 5

# Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

## Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss

Am Donnerstag, dem 20. Oktober 2011, findet um 16.30 Uhr im Stadthaus, Wappensaal, 06108 Halle (Saale), eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses statt.

### Tagesordnung – öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 22.9.2011
4. Beschlussvorlagen
  - 4.1 2. Änderung der Friedhofssatzung für die kommunalen Friedhöfe der Stadt Halle (Saale), Vorlage: V/2011/09942
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
  - 5.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zum Beitritt der Stadt Halle (Saale) zur „Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“, Vorlage: V/2010/09362
  - 5.2 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Einführung des Gender Budgetings in der Stadt Halle (Saale), Vorlage: V/2011/09888
6. schriftliche Anfragen von Stadträten
7. Bericht der Geschäftsführung der Gemeinsamen Einrichtung – Jobcenter
8. Bericht zum Stand Bildung und Teilhabe
9. Mitteilungen
10. Beantwortung mündlicher Anfragen
11. Anregungen

### Tagesordnung – nicht öffentlicher Teil

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 22.9.2011
3. Beschlussvorlagen
  - 3.1 Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Frauen- und Gleichstellungsprojekten, die kein ausschließliche

- soziales bzw. kulturelles Anliegen verfolgen, Vorlage: V/2011/10002
4. Anträge von Fraktionen und Stadträten
5. schriftliche Anfragen von Stadträten
6. Mitteilungen
7. Beantwortung mündlicher Anfragen
8. Anregungen

Ute Haupt, Ausschussvorsitzende  
Tobias Kogge, Beigeordneter  
Susanne Wildner, Gleichstellungsbeauftragte

## Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung

Am Dienstag, dem 25. Oktober 2011, findet um 17 Uhr, im Stadthaus, Wappensaal, 06108 Halle (Saale), eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung statt.

### Tagesordnung – öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 27.09.2011
4. Beschlussvorlagen
  - 4.1 Wirtschaftsplan der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH für das Jahr 2012, Vorlage: V/2011/09975
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
  - 5.1 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Verbesserung der touristischen Vermarktungsmöglichkeiten der Hausmannstürme und des Roten Turms, Vorlage: V/2011/10085
6. schriftliche Anfragen von Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1 Vorstellung der „Welcome Card“
8. Beantwortung mündlicher Anfragen
9. Anregungen

### Tagesordnung – nicht öffentlicher Teil

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift der nicht öffentlichen Sitzung vom 27.09.2011
3. Rahmenvertrag zur Weiterentwick-

- lung und Umsetzung des Marketingkonzeptes der Wirtschaftsförderung
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zu einer Beteiligungsangelegenheit

Vorlage: V/2011/10067  
6. schriftliche Anfragen von Stadträten  
7. Mitteilungen  
8. Beantwortung mündlicher Anfragen  
9. Anregungen  
Denis Häder, Ausschussvorsitzender  
Wolfram Neumann, Beigeordneter

## Sportausschuss

Am Dienstag, dem 1. November 2011, 17 Uhr, findet in der Stabsstelle Sport, Nietlebener Straße 14, 06126 Halle (Saale) eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Sportausschusses statt.

### Tagesordnung – öffentlicher Teil

- 17 Uhr Rundgang durch das Stadion Halle-Neustadt
1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 6. September 2011
4. Beschlussvorlagen
  - 4.1 Sportprogramm der Stadt Halle (Saale), Vorlage: V/2010/09249
  - 4.1.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage „Sportprogramm der Stadt Halle (Saale)“ (Vorlagen-Nr.: V/2010/09249) - hier: Sportprogramm: 1. Kapitel, Vorlage: V/2011/09919
  - 4.1.2 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage „Sportprogramm der Stadt Halle (Saale)“ (Vorlagen-Nr.: V/2010/09249) - hier: Sportprogramm: 2. Kapitel, Vorlage: V/2011/09920
  - 4.1.3 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage „Sportprogramm der Stadt Halle (Saale)“ (Vorlagen-Nr.:

- V/2010/09249) - hier: Sportprogramm: 2. Kapitel, Vorlage: V/2011/09921
- 4.1.4 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage „Sportprogramm der Stadt Halle (Saale)“ (Vorlagen-Nummer: V/2010/09249) - hier energetische Sanierung von Sportstätten, Vorlage: V/2011/09976
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
  - 5.1 Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Ertüchtigung der Brandbergehalde, Vorlage: V/2011/09601
  - 5.2 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Sportverwaltung in Halle, Vorlage: V/2011/10070
6. schriftliche Anfragen von Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1 Informationen zum Sporthaushalt
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

### Tagesordnung – nicht öffentlicher Teil

1. Feststellung der Tagesordnung
  2. Genehmigung der Niederschrift vom 6. September 2011
  3. Beschlussvorlagen
  4. Anträge von Fraktionen und Stadträten
    5. schriftliche Anfragen von Stadträten
    6. Mitteilungen
    7. Beantwortung mündlicher Anfragen
    8. Anregungen
- Andreas Hajek, Ausschussvorsitzender  
Dr. Bernd Wiegand, Beigeordneter

## Jugendhilfeausschuss

Am Donnerstag, dem 3. November 2011, 16 Uhr, findet im Stadtmuseum „Christian-Wolff-Haus“, Große Märkerstraße 10, 06108 Halle (Saale), eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses statt.

### Tagesordnung – öffentlicher Teil

- Kinder- und Jugendsprechstunde
1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 06.10.11
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Bericht zum Stand der Zusammenarbeit Grundschule-Horte
6. Bericht und Fachdiskussion zur Entwicklung im Bereich Hilfen zur Erziehung (HzE)
7. Berichterstatterin: Frau Brederlow, Amtsleiterin Amt für Kinder, Jugend und Familie
7. Beschlussvorlagen
8. Anträge von Fraktionen und Stadträten
  - 8.1 Antrag der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zur Berichterstattung Umsetzung Inklusion in Schulen und Horteinrichtungen in der Stadt Halle, Vorlage: V/2011/10084
  9. schriftliche Anfragen von Stadträten
  10. Mitteilungen
  - 10.1 Mitteilung zum Stand Spielplatzpattenschaften
  - 10.2 Mitteilung zur Umsetzung LAP-HALLIANZ für Vielfalt
11. Beantwortung mündlicher Anfragen
12. Anregungen

### Tagesordnung – nicht öffentlicher Teil

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 06.10.11
3. Beschlussvorlagen
  - 3.1 Übertragung des Cliquentreffs „Schnatterinchen“ aus der Trägerschaft der Stadt Halle (Saale) an den anerkannten Träger der freien Jugendhilfe AWO Regionalverband Halle-Merseburg e.V., Vorlage: V/2011/10063
4. Anträge von Fraktionen und Stadträten
  5. schriftliche Anfragen von Stadträten
  6. Mitteilungen
  7. Beantwortung mündlicher Anfragen
  8. Anregungen

Hanna Haupt, Ausschussvorsitzende  
Tobias Kogge, Beigeordneter

## Widerspruch gegen die Weitergabe von Daten auf Grund des Gesetzes zur Änderung wehrrechtlicher Vorschriften 2011 (Wehrrechtsänderungsgesetz 2011 - WehrRändG 2011)

Mit dem bestehenden WehrRändG 2011 soll die bestehende Wehrpflicht ausgesetzt und die Möglichkeit zur Ableistung eines freiwilligen Wehrdienstes fortentwickelt werden. Um für diesen zielgerichtet werben zu können, sollen dem Bundesamt für Wehrverwaltung künftig bestimmte Daten übermittelt werden. Auf Grund der Änderung des § 58 Absatz 1 Wehrpflichtgesetz (WpflG) in Verbindung mit § 62 WpflG werden erstmalig im Oktober 2011 dem Bundesamt für Wehrverwaltung zum Zwecke der Übersendung von Informationsmaterial folgende Daten zu Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden, übermittelt:  
- Familienname, - Vornamen, - gegenwärtige Anschrift  
Die Datenübermittlung erfolgt nicht, wenn die Betroffenen ihr nach § 18 Absatz 7 des Melde-rechtsrahmengesetzes widersprochen haben. Der Weiterga-

be der personenbezogenen Daten kann schriftlich beim Amt für Bürgerservice, Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale) oder in der Bürgerservicestelle Am Stadion 6 zu den unten angegebenen Öffnungszeiten persönlich widersprochen werden.

Der Antrag (siehe nebenstehende Abbildung) kann formlos gestellt oder auf [www.halle.de](http://www.halle.de) - digitales Rathaus/Formulare – herunter geladen werden.

Öffnungszeiten Bürgerservicestelle Marktplatz 1 Montag 8 bis 12 Uhr, Dienstag 8 bis 19 Uhr, Mittwoch 8 Uhr bis 12 Uhr, Donnerstag, 8 Uhr bis 19 Uhr, Freitag, 9 Uhr bis 15 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr, Bürgerservicestelle Am Stadion 6, Montag 9 bis 12 Uhr, Dienstag 9 bis 18 Uhr, Mittwoch 9 bis 12 Uhr, Donnerstag 9 bis 15 Uhr, Freitag 9 bis 12 Uhr.

Amt für Bürgerservice

Einrichtung einer Übermittlungssperre	
Hierbei legen Sie:	
<input type="checkbox"/> Familienname <input type="checkbox"/> Vorname <input type="checkbox"/> Geburtsname <input type="checkbox"/> Geburtsdatum <input type="checkbox"/> Anschrift	
gemäß Mitglieder des Landes Sozialrat (WSL) Widerspruch gegen die Weitergabe von Daten zu Personale	
<input type="checkbox"/> an die Wehrverwaltung (Friedrichstraße 10, 06108 Halle (Saale)) <input type="checkbox"/> an den Regionalrat der Wehrverwaltung (Halle-Neustadt, 06108 Halle (Saale)) <input type="checkbox"/> an den Träger der Wehrverwaltung (Halle-Neustadt, 06108 Halle (Saale)) <input type="checkbox"/> an den Träger der Wehrverwaltung (Halle-Neustadt, 06108 Halle (Saale)) <input type="checkbox"/> an den Träger der Wehrverwaltung (Halle-Neustadt, 06108 Halle (Saale)) <input type="checkbox"/> an den Träger der Wehrverwaltung (Halle-Neustadt, 06108 Halle (Saale)) <input type="checkbox"/> an den Träger der Wehrverwaltung (Halle-Neustadt, 06108 Halle (Saale))	
Der Widerspruch ist als nicht anerkannt zu bezeichnen und ist von dem Antragsteller nicht zu bezeichnen	
Name (Druck):	
MNR (Druck):	

## Neue Kurzzeitparkplätze ab Montag

In der kommenden Woche kann im Bereich der Stichstraße zur Großen Steinstraße 60 und nach Beendigung der Bauarbeiten in der Magdeburger Straße, auf der westlichen Fahrbahnseite, vom Steintor Richtung Riebeckplatz, kurzzeitgeparkt werden. Entsprechende Automaten werden installiert.

Gültig ist die Gebührenzone 2, das heißt es kann Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr und Samstag von 8 bis 13 Uhr für eine Gebühr von 0,25 Euro je dreißig Minuten Parkdauer geparkt werden. Außerhalb der Betriebszeiten ist das Parken kostenfrei und für jedermann möglich.

## Bekanntmachung über die öffentliche Auslegung des Planentwurfs zum Bebauungsplan Nr. 145.1 „Kaserne Lettin“

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner öffentlichen Sitzung am 28.09.2011 den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 145.1 „Kaserne Lettin“ in der Fassung vom 12.08.2011 bestätigt und gemäß § 3 Absatz 2 BauGB zur öffentlichen Auslegung bestimmt (Beschluss-Nr. V/2011/09959). Das Gebiet hat eine Fläche von ca. 16,8 ha. Der räumliche Geltungsbereich ist aus dem angefügten Lageplan ersichtlich.



17 Uhr, Dienstag 8 bis 18 Uhr und Freitag von 8 bis 15 Uhr.

Folgende Arten umweltbezogener Informationen sind verfügbar:

- Stellungnahmen der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange zu Arten und Lebensgemeinschaften, Wasser, Boden, Klima, Kultur- und Sachgütern sowie zum Menschen und seiner Gesundheit;
  - Schalltechnische Untersuchungen zum Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 145.1 „Kaserne Lettin“ in der Fassung vom 06.07.2011.
- Stellungnahmen zur Planung können bis zum 28.11.2011 von jedermann schriftlich oder während der Dienststunden Montag/Mittwoch/Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Dienstag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr und Freitag von 9 bis 12 Uhr zur Niederschrift im Zimmer 519 vorgebracht werden. Außerhalb dieser Zeiten ist dies nach telefonischer Vereinbarung, Tel. -Nr. 0345/221-4731, ebenfalls möglich.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Erörterung des Planungsinhaltes während der Dienststunden. Eine telefonische Terminvereinbarung mit dem zuständigen Stadtplaner im Stadtplanungsamt Herrn Detlef Friedewald, Tel.-Nr. 0345/221-4891, wird empfohlen.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können gemäß § 3 Absatz 2 Satz 2 BauGB bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

Es wird darauf verwiesen, dass ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung unzulässig ist, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Halle (Saale), den 06.10.2011  
Dagmar Szabados  
Oberbürgermeisterin

## Bekanntmachung über die Änderung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 145 „Kaserne Lettin“

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner öffentlichen Sitzung am 28. 09. 2011 die Änderung des Aufstellungsbeschlusses des Bebauungsplanes Nr. 145 „Kaserne Lettin“ (Beschluss-Nr. V/2011/09946) beschlossen.

Geändert wurde der am 27. 05. 2009 im Stadtrat gefasste Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplanes Nr. 145 „Kaserne Lettin“ (Beschluss-Nr. IV/2009/07887). Die Änderung des Aufstellungsbeschlusses des Bebauungsplanes Nr. 145 „Kaserne Lettin“ wird hiermit bekannt gemacht.

Der am 27. 05. 2009 aufgestellte Bebauungsplan Nr. 145 „Kaserne Lettin“ wird durch den Änderungsbeschluss vom 28.09. 2011 in den Bebauungsplan Nr. 145.1 „Kaserne Lettin“ und in den Bebauungsplan Nr. 145.2 „Wohnbebauung Weißbuchenweg“ geteilt. Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 145.1 „Kaserne Lettin“ umfasst eine Fläche von ca. 16,8 ha. Er wird aus dem angefügten Lageplan ersichtlich. Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 145.2 „Wohnbebauung Weißbuchenweg“ umfasst eine Fläche



von ca. 2,4 ha. Er wird aus dem angefügten Lageplan ersichtlich. Die gebilligten Planungsziele gemäß dem Aufstellungsbeschluss vom 27. 05.



2009 (Beschluss-Nr. IV/2009/07887) bleiben unverändert bestehen. Halle (Saale), 6.10. 2011  
Dagmar Szabados, Oberbürgermeisterin

## „Kunst für Tiere“ bis Sonntag im Zoo

Das am vergangenen Wochenende stattgefundenen Werkleitz Festival Zoo hält auch in der laufenden Woche, bis **Sonntag, 23. Oktober**, Interessantes für Kunst- aber auch Zoointeressierte bereit. „Kunst für Tiere“ heißt das Ausstellungsprojekt von Radio Co-rax in Korrespondenz zum Werkleitz Festival Zoo, mit dem das freie Radio zur 110-jährigen Geschichte des einzigen Bergzoos in Deutschland gratuliert. Acht Künstler dürfen durch ihre Arbeiten den gewohnten Blick auf Zoo-tiere gehörig irritieren. Kunst für Tiere ist Name und Programm der Ausstellung, die über das gesamte Zoogelände zu erleben ist.

So richten sich eine Reihe von Arbeiten direkt an die Tiere, wie beispielsweise Hagen Bäckers (Halle) Bilder für Tiere, die als Glas-Skulpturen an Gehege-Begrenzungen Besonderheiten der menschlichen Art ausstellen. Oder Ralf Wendts (Halle) Fütterung mit Kunst als akustisches tägliches Konzertangebot für verschiedene Tierarten im Zoo oder Veronika Schneiders (Halle) Installationen, die „menschlichen Alltag“ für Tiere sichtbar machen.

Andere Arbeiten bewegen sich auf reflektischer Ebene – wie nehmen wir eigentlich Tiere im Zoo wahr? Was fasziniert uns oder erinnert uns gar an uns selbst, was ist uns fremd, was vertraut? Brian Catling aus Oxford hat mit David Tolley die eigene Person in großformatigen Fotos ins Animalische transformiert, Wolfgang Müller (Berlin) erinnert mit Hilfe verschiedener Musiker (Inga Humpe, Frieder Butzmann, Stereo Total u.a.) an die Stimmen ausgerotteter Vogelarten, Thomas Rabisch (Halle) inszeniert die Genese und das Aussterben des Sportpferdes, Lüne Léoty (Berlin/Brüssel) eröffnet ein Grand Hotel für Tiere und Bernhard Schipper (Leipzig) führt die Besucher ein in das Leben eines nicht existierendes Tieres.

Allen Arbeiten, die bis zum Sonntag, 23. Oktober, zu den normalen Öffnungszeiten des Zoos zu sehen sind, ist die Verkehrung des gewohnten Blickes auf das Zoo-Tier gemeinsam. Eine akustische Fütterung (Klangrundgang mit Ralf Wendt) täglich bis Sonntag zwischen 13 und 15 Uhr (Treffpunkt am Elefantengehege) sowie eine tägliche Fragestunde zwischen 15 und 16 Uhr an der Zoogaststätte auf dem Berg runden das Programm ab.



Ein Bett vor dem Faultiergehege – auch das ist Kunst für Tiere. Foto: Zoo

## Büschdorfer Grundschüler besuchen Amtsstube der OB und Stadthaus



Sachkundeunterricht einmal anders: Schüler der Klasse 2a der Büschdorfer Grundschule besuchten Ratshof und Stadthaus. Geführt von OB-Bürochefin Dorit Schmidt (im Bild) erfuhren sie Wissenswertes rund um die Arbeit der Stadtverwaltung und der Oberbürgermeisterin. Sie besichtigten unter anderem den Wappensaal im Stadthaus, staunten über die Amtskette und die Spatensammlung der OB. Dabei entdeckten sie auch jenen Spaten, der vom Auftakt zum Neubau der Büschdorfer Turnhalle im Jahr 2010 kündete. Und natürlich gab es auch ein paar Süßigkeiten. Klassenleiterin Kathleen Loerke freute sich genauso über die aufschlussreiche Unterrichtsstunde wie die Schüler selbst. Foto: Daniela Polak

## Land gibt Halle Finanzspritzen

Hilfen zur Teilentschuldung und für drei Straßenbauprojekte gehen an die Saalestadt

Sachen-Anhalts Finanzminister Jens Bullerjahn und der Chef der Investitionsbank Sachsen-Anhalts Manfred Maas haben jetzt zwei weitere Bescheide aus dem Programm zur Teilentschuldung der kommunalen Finanzhaushalte STARK II an den Beigeordneten für Finanzen und Personal der Stadt Halle (Saale), Egbert Geier, übergeben.

Damit erhält die Stadt Finanzhilfen vom Land Sachsen-Anhalt in Höhe von rund 19,2 Millionen Euro. Halle kann damit Kredite von 27,5 Millionen Euro ablösen. 30 Prozent dieser Altkredite (8,2 Millionen Euro) werden der Gemeinde in einer sofortigen Einmalzahlung (Tilgungszuschuss) gewährt. Für die verbleibende Restschuld stellt die Investitionsbank im Rahmen eines neuen Kreditvertrages einen vergünstigten Zinssatz von 1,9 Prozent bereit.

Außerdem übergab der Minister drei Förderbewilligungsbescheide für die Straßenbauprojekte „Delitzscher Straße“, „Beesener Straße“ und „Östliche Mansfelder Straße“ in Höhe von 248 000, 139 000 bzw. 30 000 Euro.



Finanz-Beigeordneter Egbert Geier (r.) nimmt von Finanzminister Jens Bullerjahn (M.) und Manfred Maas, Chef der Landes-Investitionsbank, Zuwendungen zur Teilentschuldung der Kommune entgegen. Foto: privat

## Internationaler Planer-Workshop

Die Stadt Halle (Saale) ist eine schrumpfende Stadt wie beispielsweise Liverpool in England, Ostrava in Tschechien oder Bytom in Polen. Wie ist mit dieser städtischen Entwicklung umzugehen? Wie kann dieser Prozess begleitet oder aufgehalten werden? Diese und andere Fragen standen im Mittelpunkt eines international besetzten europäischen Städteworkshops, der jüngst im Stadthaus Forschungspartner aus Großbritannien, Italien, Tschechien, Rumänien, Polen und der Ukraine zusammenführte und vom halleschen Beigeordneten für Planen und Bauen, Uwe Stäglin, eröffnet wurde.

Hintergrund ist das EU-Projekt (Shrink smart), das sich mit Fragestellungen zu Regieren und Verwalten in schrumpfenden Städten auseinandersetzt. Dabei arbeitet das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) mit Sitz in Leipzig und Halle mit sieben weiteren Forschungspartnern in den betreffenden Ländern zusammen. Anhand von kommunalen Fallstudien – Leipzig/Halle, Liverpool (Großbritannien), Genoa (Italien), Ostrava (Tschechien), Timisoara (Rumänien), Sosnowiec und Bytom (Polen) sowie Donetsk und Makijiwka (Ukraine) – werden Entwicklungsverläufe von Stadtschrumpfung und der Umgang der lokalen Politik und Verwaltung mit dieser Herausforderung untersucht.

„Die Handlungsempfehlungen sollen u. a. in die Diskussion zur Ausgestaltung der nächsten EU-Förderperiode ab 2014 eingehen. EU-Fördermittel sind für die Bewältigung der Schrumpfung und der infrastrukturellen Anpassungsleistungen von hoher Bedeutung, insbesondere auch in Halle, wo sie beispielsweise für die Entwicklung des Weinberg campus und des Ausbaus der Universität von zentraler Bedeutung sind“, erklärt Dr. Steffen Fliegner vom halleschen Planungsamt. Fliegner führte die internationalen Gäste auch durch die Viertel Glaucha und Silberhöhe, die sich in erheblichem Entwicklungsumbruch befinden. Die Gäste zeigten sich darüberhinaus von der urbanen Atmosphäre der halleschen Innenstadt begeistert.

## Bürgerstiftung Halle erhält Preis

Die Bürgerstiftung Halle ist jetzt mit dem vom Bundesbauministerium ausgelobten Bürgerstiftungs-Preis 2011 ausgezeichnet worden. Der Preis ist mit 3000 Euro dotiert. Das Geld kommt dem Projekt „Max geht in die Oper“ zugute. Mit der Auszeichnung soll das Verständnis für das Gemeinwesen, die Kooperation für die Stadtentwicklung und für den sozialen Zusammenhalt sowie die Anerkennungskultur in Städten und Gemeinden gestärkt werden.

Mehr: [www.buergerstiftung-halle.de](http://www.buergerstiftung-halle.de)

## Hinweise auf öffentliche Ausschreibungen der Stadt Halle (Saale)

### Halle liest 2012 unter dem Motto „Halle heute – neue Literatur einer Stadt mit Tradition“ (AT)

Ausschreibung zur Beteiligung an der Publikation und an Lesungen

#### Intention

Im Jahr 2012 präsentiert sich die Stadt Halle als Stadt der Wissenschaft. Stadtweit und darüber hinaus werden gemeinsame Aktivitäten zur Bewerbung des Studien-, Wissenschafts- und Forschungsstandortes Halle realisiert, die in dem Themenjahr 2012 „Wissenschaft in Halle“ münden. Das Lese-Jahr „Halle liest 2012“ wird sich unter dem Motto: „Halle heute – neue Literatur einer Stadt mit Tradition im Jahr der Wissenschaft“ in das Themenjahr integrieren.

Die stadtbekannteste Reihe „Halle liest“, die auch überregionalen Zuspruch findet, wurde anlässlich des 1200-jährigen Stadtjubiläums als Ausdruck der Besinnung auf berühmte Hallenser mit einem Leander-Lese-Jahr ins Leben gerufen.

Die alte Universitätsstadt Halle hat über Jahrhunderte in ihren interessantesten Gestalten, waren sie nun ansässig oder nur zeitweilig in der Stadt, eine besondere Mischung vorgebracht, nämlich die von wissenschaftlichem Denken und schöpferischem Handeln.

So war ein Eichendorff des Jurastudiums wegen nach Halle gekommen, hatte aber die Stadt für ein Leben lang und bis heute literarisch ins Gedächtnis der deutschen Literatur geschrieben. Beson-

ders das Lesejahr 2011 „Halae ad Salam“ hat diesen prägnanten Vorzug des Wissenschaftsstandorts thematisiert, jedoch in spezifischer Ausprägung in Bezug auf die jüdische Literatur. In der die Aktion begleitenden Anthologie „Kein falsches Bild“ konnte deutlich zum Ausdruck gebracht werden, dass die Universitätsstadt Halle immer wieder den Anreiz geschaffen hat, Wissenschaft und Belletristik zu verbinden.

Das skizzierte Proprium der Stadt Halle hat sich in der Reihe „Halle liest“ immer als Leitfaden durchgezogen. Nach sechs erfolgreichen Jahres-Leseprogrammen wird beim Bilanzieren sehr deutlich, dass es sich jeweils um Autoren der Vergangenheit gehandelt hat. Das war auch vom Ansatz her so gewollt und bedeutete eine Art Rückenstärkung des kulturellen Selbstbewusstseins durch Rück-Besinnung.

Jetzt ist es an der Zeit, sich dem inzwischen angewachsenen reichen Vorkommen zeitgenössischer Literatur in Halle zuzuwenden. Neben den Autoren im Halleschen Schriftstellerverband sollen auch die nichtorganisierten Schriftsteller zu Wort kommen. Was ihre Arbeiten alle wieder vereinigen wird, ist die eigenständige Verflechtung von wissenschaftlichem Blick und literarischer Formung.

Im Jahr 2012 soll die bewährte Lesereihe „Halle liest“ die bisher schon aufgenommene Symbiose Literatur und Wissenschaft nun durch Texte gegenwärtig lebender Hallescher Autorinnen und Autoren, bzw. Autorinnen und Autoren mit einem Halle-Bezug, fortsetzen.

Die Lesereihe soll helfen, das Thema in-

nerhalb der Stadt und darüber hinaus zu positionieren und begrifflich zu machen. Es soll auf charmante, offene, spannende oder witzige Art durch literarische Beiträge Wissenschaftsvermittlung im Kinder- und Jugendbereich, in sozialen Netzwerken und für die kulturinteressierte Bürgerschaft angeboten werden.

Als Grundlage für das Lese-Jahr soll unter Federführung der Literaturwissenschaftlerin Frau Dr. Ingeborg von Lips (fußend auf den Erfahrungen der letzten 6 Jahre) ein Lesebuch (Anthologie) herausgegeben werden.

#### Anforderungen

Von den Autoren wird erwartet, dass sie Texte (bis max. 8 Seiten), in denen sich in ganz unterschiedlicher Weise das Spannungsfeld Literatur und Wissenschaft durchdringen, vorlegen.

Diese Texte werden in einer Anthologie veröffentlicht und sind Grundlage der Lesereihe. Jeder in der Anthologie veröffentlichte Autor wird bei „Halle liest 2012“ mindestens eine Lesung durchführen.

#### Verfahren

Über die Aufnahme der Texte in die Anthologie entscheidet eine Jury. Die Jury besteht aus Frau Dr. von Lips, die auch die Anthologie herausgibt, je einem Vertreter des Förderkreises der Schriftsteller und des Verbandes deutscher Schriftsteller, des Kulturbüros, der Stadtbibliothek sowie Herrn Prof. Dr. Hans-Joachim Solms vom Germanistischen Institut der MLU und zugleich Mitglied des Landesliteraturrates. Eine Entscheidung der Jury soll bis Ende

2011 getroffen werden.

Die ausgewählten Texte werden je Seite mit 10 Euro Autorenhonorar vergütet. Das Honorar pro Lesung beträgt 125 € zzgl. Fahrtkosten und ggf. Übernachtung.

#### Bewerbung

Über diese Ausschreibung können sich Autoren für die Veröffentlichung ihrer Texte in der Anthologie bewerben. Die Bewerbung muss Angaben zur Biografie und zum Werk (max. 2 A4-Seiten) sowie einen literarischen Text bzw. Auszug aus einem umfangreicheren Text (max. 8 A4-Seiten) enthalten. Aus der Bewerbung muss auch zu entnehmen sein, in welchem biografischen oder literarischen Verhältnis sich der Bewerber zur Stadt Halle befindet.

Die Bewerbung für einen Beitrag in der Anthologie und Lesung erfolgt an: Stadt Halle (Saale), Kulturbüro, Leiter Herrn Detlef Stallbaum, 06100 Halle (Saale), Marktplatz 1. Letzter Einsendetermin (Poststempel) ist der **21. November 2011**.

**Ansprechpartner:** Christel Gerhardt, Tel. 0345 221 30 02,

Die Lesereihe und die Anthologie können vorbehaltlich der Bereitstellung von Fördermitteln realisiert werden.

**Diese Ausschreibung wird auf der Internetseite [www.halle.de](http://www.halle.de) veröffentlicht.**

#### Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A § 12

**Ausschreibungsnummer:** Amt 10-L-37/2011, **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A, **Art, Um-**

**fang sowie Ort der Lieferung/Leistung:** Beschaffung von Kopierpapier für die Ämter und Einrichtungen der Stadt Halle (Saale) - Kopierpapier Recycling DIN A4 weiße mind.CIE140 weiße, u. Recycling DIN A4 80g/qm<sup>2</sup>, (flächenbezogene Masse) - farbiges Recycling DIN A4 -80g/qm<sup>2</sup>, - weißes Papier DIN A4 100g/qm<sup>2</sup> u. DIN A3 weiß Recycling mind.CIE140 weiße 80g/qm<sup>2</sup>, (flächenbezogene Masse) - Testpapiere müssen bei Angebotsabgabe bereitgestellt werden -Lieferumfang: ca. 120 Kostenstellen per Einzelauftrag – frei Verwendungsstelle im Stadtgebiet von Halle (Saale)

**Ausschreibungsnummer:** ZGM-B-103/ 2011, **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A, **Art und Umfang der Leistung:** Funktional-ausschreibung für die Ausführung einer Brandschutzgrundsicherung der Grundschule „Gotthold Ephraim Lessing“, Sekundarschule „Am Fliederweg“, Grundschule Südstadt/ Ausweichobjekt, Kooperative Gesamtschule „Ulrich von Hutten“, **Ausführungsort:** Halle (Saale) - Grundschule „Gotthold Ephraim Lessing“, Sekundarschule „Am Fliederweg“, Grundschule Südstadt/ Ausweichobjekt, Kooperative Gesamtschule „Ulrich von Hutten“.

Die letzten beiden Ausschreibungen werden vollständig im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt, Telefonnummer 0345 6932574/554, und im Internet unter [www.halle.de](http://www.halle.de) (Webcode über Suche: @ Ausschreibungen) veröffentlicht.

## Stäglin: „Halle wird für Investoren interessanter“

Für die Stadt Halle verlief die Beteiligung an der Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL in München erfolgreich. Am Gemeinschaftsstand der Wirtschaftsregion Leipzig/Halle informierte der Beigeordnete für Wirtschaft und Arbeit, Wolfram Neumann, über die Leistungsfähigkeit des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandorts Halle. Insbesondere der Star Park A 14 eröffnete mit seinen Entwicklungsflächen günstige Perspektiven für weitere Ansiedlungen. Es sei gelungen, Firmen anzusprechen, die in Halle bisher wirtschaftlich noch nicht – oder vor längerer Zeit tätig geworden sind, ergänzte Dr. Heinzfriedrich Franke, Leiter der haleschen Wirtschaftsförderung.

„Die Gespräche, die ich geführt habe, bestätigten, dass der Immobilienmarkt in Halle für Investoren interessanter wird“, resümierte Uwe Stäglin, Beigeordneter für Planen und Bauen in Halle. „Unser Schwerpunkt bleibt die Innenstadtentwicklung und darin eingeschlossen die Stärkung des Einzelhandels. Eine große Chance eröffnet sich im Zusammenhang mit dem Bau des Geisteswissenschaftlichen Zentrums. Auf dem Gebiet der Gewerbeimmobilien schafft Halle im Osten der Stadt Voraussetzungen für künftige Entwicklungen“, erklärte der Baubeigeordnete. Über regen Besuch der Präsentation der GP Günter Papenburg AG freute sich Geschäftsführerin Angela Papenburg. „Wir sind zuversichtlich, dass sich daraus erfolgreiche Projekte entwickeln lassen.“

Die jüngsten positiven Trendmeldungen für den Immobilienmarkt der Stadt Halle wirken als starkes Signal in die Branche hinein. Hinzu kommt das Bekenntnis zu einer vertieften mitteldeutschen Zusammenarbeit. Auf dem Investorenabend mit rund 500 Teilnehmern, zu dem unter einem gemeinsamen mitteldeutschen Dach elf Städte aus Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen eingeladen hatten, konnten bereits neue Geschäfte angebahnt werden, so Uwe Stäglin.

## Stadtbibliothek bei Aktionswoche dabei

Die Stadtbibliothek Halle beteiligt sich an der bundesweiten Aktionswoche des Deutschen Bibliotheksverbandes (24. bis 31. Oktober) unter dem Motto „Treffpunkt Bibliothek - Information hat viele Gesichter“.

### Übersicht der Veranstaltungen:

**bis 3. November** 2011, Zentralbibliothek, Fotoausstellung „etwas von beiden“ - Porträtaufnahmen in einer Reportage mit Arbeiten von Michael Christopel. **25. Oktober**, 10 bis 17 Uhr, Stadtbibliothek West, „Tag der offenen Tür“ mit buntem Programm für Groß und Klein. **26. Oktober**, 9.30 Uhr, Zentralbibliothek, Buchpräsentation „Kinder entdecken Halle - Till Eulenspiegel führt durch die Stadt und ihre Geschichte“ mit den Autorinnen Petra Schmidt und Verena Möwes. **26. Oktober**, 19.30 Uhr, Musikbibliothek, Buchvorstellung und Lesung, Heidi Ritter und Eva Scherf „Habe unbändig viel zu tun... Johann Christian Reil“. **27. Oktober**, 18.30 Uhr, Stadtbibliothek West, Das Seniorenkabarett „Die Frischzellen“ präsentiert das Programm „Und das letzte Jahr war immer besser“. **27. Oktober**, 14 Uhr, Stadtbibliothek Süd, Schmöcker-Sternstunden, Lesung bei Kaffee und Kuchen. **28. Oktober**, 8.30 Uhr, Zentralbibliothek/Jugendmediathek, Autorin Margret Richter liest aus ihrem Buch „Die Legende vom Grottenstein“ und führt eine 5. Klasse der IGS ins Mittelalter.

## Bürger gründen Interessengemeinschaft

„Rund um das grüne Feld“ heißt die Interessengemeinschaft, die sich jetzt im Süden Halles gegründet hat. Wie deren Sprecher Klaus Vollradt mitteilte, umfasst der Wirkungsbereich der Gemeinschaft die gleichnamige Wohnsiedlung „Am grünen Feld“ und wird begrenzt durch die Straßen Damaschke-, Theodor-Neubauer-, Elsa-Brändström- und Albert-Ebert-. „Unsere Aufgaben sehen wir unter anderem in der Zusammenarbeit mit der Martin-Luther-Gemeinde, den Kindergarteneinrichtungen und in der Mithilfe bei Sicherheits- und Ordnungsproblemen sowie in der Zusammenarbeit mit der AG Verkehrsentwicklung Halle 2025“, erklärte Klaus Vollradt. **Kontakt: Tel.: 122 14 60, 444 19 66, Email: klavoll@t-online.de**

## Steingräber und Kolkturnm entdecken

Amtsblatt stellt in loser Folge Ausflugsideen in und um Halle aus dem Buch „Mit Kindern auf Tour“ vor

Der Stadtwald bietet sich an, um mit Kindern herbstlichen Freuden zu frönen – bunte Blätter und Waldfrüchte sammeln und mit dem Rad oder zu Fuß durch die Dölauer Heide wandern Gestartet wird nahe der Gaststätte „Zum Waldkater“ auf dem gut befestigten Kolkturnweg. Er führt vorbei an einer kleinen Spielhütte mit Baumstämmen zum Balancieren, es gibt einen Picknickplatz und von dort ist es nicht weit bis zum stählernen blauen Riesen – dem Kolkturn. Eine Informationstafel am Kolkturnweg weist auf ihn hin.

Achtung, es wird bereits ein steiler Aufstieg auf den Kolkberg! Ist der erst erklommen, kann ein Steinkistengrab der Schnurkeramiker entdeckt werden. Es wurde 1976 beim Neubau des Kolkturns gefunden, ausgegraben und um 30 Meter versetzt. Es ist eines von vielen weiteren Gräbern unserer Vorfahren, die sich auf dem Plateau Langer Berg – Kolkturnberg – Bischofswiese –

Schwarzer Berg befinden. Die Kinder können weitere im Wald entdecken!

Aber auch Geschichtsmuffel kommen bei dem Ausflug auf ihre Kosten: Vom Kolkturn aus können bei gutem Wetter der Petersberg, der Hafen in Trotha und Halle-Neustadt überblickt und natürlich die herbstlich gefärbten Baumkronen von oben betrachtet werden, ganz zu schweigen von der gesunden, frischen Waldluft. Also nichts wie hinwandern, hochsteigen und runtergucken!

Noch mehr Infos über die vielfältigen Ausflugsmöglichkeiten mit Kindern in unserer schönen Saalestadt finden sich im Buch „Mit Kindern auf Tour – Familienführer für Halle an der Saale mit Tagesausflügen in die Umgebung“ von Christina Schmelzer, erschienen im Mitteldeutschen Verlag, (ISBN 978-3-89812-800-1, 160 Seiten, broschiert).



Bietet beste Aussicht auf die Saalestadt und Stadtwald: Der Kolkturn. Foto: Christina Schmelzer

## Halle feiert sein Opernhaus

Vor 125 Jahren wurde damaliges Stadttheater eingeweiht / Große Feierstunde / Werkstätten kurz vor Fertigstellung

Ludwig van Beethovens „Die Weihe eines Hauses“, seine Oper „Fidelio“ und Schillers „Wallenstein“ waren die künstlerischen Eckpfeiler der Jubiläumsveranstaltung anlässlich der 125. Wiederkehr der Einweihung des Stadttheaters am 9. Oktober 2011. Genau 125 Jahre zuvor, 1886, wurde das nach einem Entwurf von Heinrich Seeling errichtete Gebäude eröffnet. Es galt damals als das modernste Theater Europas. Am 31. März 1951, sechs Jahre nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg, hob sich der Vorhang wieder – nun unter dem Namen Landestheater Halle, später als „Theater des Friedens“.

Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff versicherte in seiner Rede, dass Land sei sich des Kleinods bewusst.

Halles Finanzbeigeordneter Egbert Geier betonte, dass das Wort Stadttheater „ein wenig nach Sittsamkeit und Ordnung im überschaubaren Rahmen der sicheren Provinz“ klinge. Die spannenden Angebote des heutigen Theaters zeigten jedoch, dass das nicht so sein müsse. Und mit Blick auf die schwierige Finanzierung von Kultur in Zeiten knapper Kassen erinnerte Geier mit einem Augenzwinkern an die seinerzeitige fiskalische Bilanz des Stadttheaters. „Es kostete statt der zunächst vorgesehenen 425 000 Mark in der Schlussabrechnung 1,187 Millionen Goldmark. Ein schwieriger Baugrund, große Höhenunterschiede, aufwändige Erdarbeiten... Kommt Ihnen das bekannt vor? Als Beigeordneter für Finanzen dieser Stadt beruhigt mich diese historische Rückschau zwar keineswegs, aber aufschlussreich ist sie trotzdem!“

Demnächst ist für das Opernhaus ein neuer Anstrich geplant, freigelegt werden soll überdies die Terrasse des Gebäudes und nicht zuletzt stehen die Werkstätten in der August-Bebel-Straße kurz vor der Inbetriebnahme.



Das Opernhaus respektive Stadttheater: Unten in seiner ursprünglichen Gestalt, inklusive seiner zum Uniring gerichteten Terrasse. Das Foto oben zeigt das heutige Gebäude. Foto: Gert Kiermeyer/Archiv

## GWG investiert 4,5 Mio. Euro in Villen am Weinberg

Die Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH (GWG) baut die denkmalgeschützte Villengruppe der ehemaligen Landesheilanstalt für den Weinberg campus um. Investiert werden sollen rund 4,5 Mio. Euro. Jetzt wurde die Entwurfsplanung vorgestellt. Durch die denk-

malgerechte Sanierung der historischen Gebäude sowie zwei ergänzende Neubauten entsteht ein modernes und funktionelles Ensemble aus fünf Gebäuden, die durch Glasgänge miteinander verbunden werden.

Die darin geplanten Gästewohnungen sollen an zeitweise auf dem Weinberg campus

tätige Wissenschaftler und Gäste vermietet werden. Für die drei spätklassizistischen Gebäude zwischen Ernst-Grünfeld-Weg und Daniel-Vorländer-Straße strebte die Stadt Halle (Saale) eine Lösung an, die den Erhalt und die Wiedernutzung der baulich bedeutsamen Villengruppe ermöglicht.

## Kur für Spielplatz am Taubenbrunnen

Der Spielplatz am Taubenbrunnen in Halle-Neustadt wird durch Mitarbeiter des Grünflächenamtes erneuert. Gewechselt wird nicht nur der Sand. Die Sträucher erhalten einen Verjüngungsschnitt. Manche Gehölze, die wegen ihrer Größe mittlerweile zu dicht stehen, werden entnommen. Einige Pappeln müssen wegen ihrer Schäden an Stamm und Krone und weil sie wegen ihres Stammumfangs nun viel zu dicht am Spielbereich stehen, mit Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde, entfernt werden. Sitzbänke werden ebenso erneuert, wie die desolaten Wege. Diese Arbeiten sollen, falls das Wetter es zulässt, noch in diesem Jahr beendet werden, so Grünflächenamtsleiter Udo Rost.

## Einschreiberekord an halescher Uni

Mit einem neuen Einschreiberekord hat das neue Semester an der Martin-Luther-Universität begonnen. Zum Wintersemester starteten 4000 Studierende, darunter mehr als 3100 Erstsemester, ihr Studium in Halle. Mit einer Festveranstaltung im Auditorium Maximum, an der auch Halles Wirtschaftsbeigeordneter Wolfram Neumann, in Vertretung von OB Dagmar Szabados teilnahm, wurde die Immatrikulation gefeiert. In seinem Grußwort wies Neumann daraufhin, dass von den 3100 Erstsemester-Studenten fast die Hälfte aus den Neuen Bundesländern und Berlin kommt. Vor drei Jahren betrug der Anteil nur 15 Prozent. „Das spricht für den immer attraktiver werdenden Studienstandort Halle“, so Neumann.

## Franckesche Stiftungen auf Ansichtskarten

In der Historischen Bibliothek der Franckeschen Stiftungen, Haus 22, ist die Ausstellung „Ansichtssache(n). Die Franckeschen Stiftungen auf Ansichtskarten“ eröffnet worden. Sie kann bis zum 1. April 2012 besichtigt werden. Eine Anfrage hallescher Postkartensammler an das Archiv der Stiftungen war der Ideengeber für die Schau, denn Ansichten der Franckeschen Stiftungen schmücken in über 200 Variationen zwischen 1871, dem Geburtsjahr der Postkarte, bis in das 20. Jahrhundert hinein die Postwurfsendungen. Kleines Extra: jeder Besucher kann sich mit Hilfe des Postkartenautomaten in der Schau vor einem Motiv der Franckeschen Stiftungen verewigen und diese exklusive Ansichtskarte erwerben.

## Jetzt bewerben bei „Zeig, was du machst!“

Auch in diesem Jahr heißt es wieder „Zeig was Du machst!“ Die Bewerbungsfrist für den landesweiten Jugendengagementwettbewerb, unter der Schirmherrschaft des Sozialministers Norbert Bischoff, läuft noch bis **31. Januar 2012**. Aufgerufen sich zu bewerben, sind engagierte Jugendliche aus ganz Sachsen-Anhalt, die sich in den Bereichen Kultur, Umwelt, Sport, oder im sozialen Bereich engagieren. Es gibt Preisgelder in Höhe von 5300 Euro zu gewinnen. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Vielfalt des Engagements von jungen Menschen in Sachsen-Anhalt darzustellen und zu würdigen, die Engagementförderung von Jugendlichen voranzutreiben, ihnen neue Impulse für Engagement aufzuzeigen und Anerkennung für ehrenamtliche Arbeit zu geben. Der Wettbewerb wird seit 2003 jährlich von der Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V. ausgebaut. Unterstützt wird er unter anderem durch das Landesjugendamt Sachsen-Anhalt, die Stiftung Demokratische Jugend (Berlin) und weitere langjährige Partner. **Mehr Infos unter: www.freistil-isa.de bzw. 0345/ 685 685 7.**

## Münzen-Schau im Löwengebäude

„Impulse für die deutsche Numismatik aus der Universität Halle“ heißt die Sonderausstellung der Zentralen Kustodie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), die derzeit im Löwengebäude zu sehen ist. Gezeigt werden wissenschaftliche numismatische Publikationen, Münzen und Medaillen von den Anfängen des Sammelns an der haleschen Uni im 18. Jahrhundert bis ins 20. Jahrhundert. Im Mittelpunkt stehen dabei Medaillen zu bedeutenden Persönlichkeiten der Universität und der Stadt Halle (Saale) sowie Medaillen zu besonderen Anlässen der Universität und der Saalestadt. Die Schau kann bis zum **6. Dezember**, dienstags bis freitags 11 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr sowie sonntags 14 bis 18 Uhr besichtigt werden.

## Lions Club und Partner laden zum Jazz-Brunch

Zu einer Benefizveranstaltung zugunsten des Kinderplanetes laden Lions Club Halle und Soroptimist International Halle (Saale) am Sonntag, dem **6. November**, 11 Uhr, zum 11. Jazz-Brunch auf Schloss Teutschenthal ein. Eintritt 25 Euro inkl. Buffet und Sektempfang, Jugend bis 16 Jahre 10 Euro, Kinder frei, Programm: Lifemusic, Versteigerung von Kunst, Kinderbetreuung. Anmeldungen: Schloss Teutschenthal, Tel. 034601/38 00, Fax 38 01 35.

## Geheimnisvoller Zoo-Abendrundgang

Zu einem geheimnisvollen Abendrundgang lädt der Zoo am Samstag, dem **29. Oktober** (Halloween), um 18 Uhr, ein. Treffpunkt ist an der Zookasse Reilstraße. Die Führungsgeldgebühr beträgt drei Euro plus Eintritt. Auf dem einstündigen Abendrundgang geht es zu heimlichen Nachtbewesen, die erst in der Dämmerung aktiv werden. Außerdem werden gespenstisch anmutende Tiere besucht. Auf einer Gruselstrecke mit Überraschungen können Klein und Groß ihren Mut erproben. Welches der schauerlich anmutenden Tiere dieses Abends hautnah erlebt werden darf, bleibt eine Überraschung. Alle Teilnehmenden sind aufgerufen, sich dem Anlass entsprechend zu verkleiden.

Anzeigen

**Aufheben!**  
Suchen ständig für unsere solvente Mandatschaft EFH/ZFH in Halle u. SK. Betreuung bis Kaufpreiserhalt  
**K. KLEIN**  
Immobilien Halle  
Mühlweg 14  
52 50 93 00  
www.klein-immo-halle.de

**SIKA IMMOBILIEN**  
• kompetent & zuverlässig  
• sympathisch & erfolgreich  
• keine Verkäuferkosten  
• gute Referenzen & Kunden  
Fordern Sie die Informationsbroschüre an!  
Halle • Hansering 9 • 20 99 661  
www.SIKA-Immobilien.de

### § AKTUELLES RECHT §

#### Betriebskosten zu teuer!

Der Vermieter stellte den Mietern eine Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2009 aus. Danach hatte ein Wohnungsmieter anteilig Müllabfuhrgebühren in Höhe von 525,71 € zu zahlen. Mit einem Anwaltsschreiben beanstandeten dies die Mieter und errechneten unter Heranziehung des vom Deutschen Mieterbund herausgegebenen „Betriebskostenspiegels für Deutschland“ den aus ihrer Sicht angemessenen Betrag von 185,76 €. Die Differenz von 339,95 € behielten sie von der Januar-Miete ein. Die entstandenen Rechtsanwaltskosten von 99,60 € zogen sie von der Februar-Miete ab. Darauf klagte der Vermieter auf Zahlung der einbehaltenen Beträge nebst Zinsen.

Der Vermieter obsiegte in allen Instanzen, zuletzt beim Bundesgerichtshof. Ein Mieter, der mit der Behauptung eines Verstoßes gegen den Grundsatz der Wirtschaftlichkeit bei der Betriebskostenabrechnung einen Schadensersatzanspruch gegen den Vermieter geltend macht, trägt die Darlegungs- und Beweislast für die Anspruchsvoraussetzungen. Die erforderliche Darlegung einer Pflichtverletzung des Vermieters ist hier nicht gelungen. Insbesondere genügt der Hinweis auf den „Betriebskostenspiegel für Deutschland“ nicht.

Den überregional aus empirischer Basis ermittelten Zusammenstellungen kommt angesichts der je nach Region und Kommune unterschiedlichen Kostenstruktur keine Aussagekraft im Einzelfall zu. Im Streitfall ist der Grund für die relativ hohen Müllgebühren in dem Fehlverhalten der Mieter des Anwesens gewesen. Diese hatten nämlich Restmüll in die gelben Tonnen eingeworfen. Das hat die Gemeinde veranlasst, die gelben Tonnen einzuziehen und durch Restmülltonnen zu ersetzen.

Daher sollte in jedem Fall zuvor geprüft werden, ob die Einwendungen des Mieters beweisbar sind. Hierzu sollte man sich einen fachkundigen Berater nehmen.

Urteil des BGH vom 06.07.2011, Az: VIII ZR 340/10  
mitgeteilt von Rechtsanwältin Sylvia Riha-Krebs, Leipziger Straße 104, 06108 Halle

### Bischof, Riha-Krebs & Kollegen

#### Rechtsanwälte

**Ihre Kanzlei Halle**  
Leipziger Straße 104 (am Markt)  
06108 Halle  
Tel.: 03 45 / 38 87 50  
Fax: 03 45 / 38 87 512

Merseburg · Halle · Leuna · Bad Lauchstädt  
Leipzig · Berlin · Braunsbedra · Riesa  
Canarias · Mallorca · Marbella · Ibiza (Spanien)

**ivd** Hausverkauf - Wertermittlung  
Hausverwaltung  
!!! IVD Experten vor Ort !!!  
Tel. 0341 - 80 19 493 www.ivd-mtbe-ost.net

**VERMIETUNGEN**

**Bezahlbare solide Wohnung in Halle:**  
2-Raum-Whg., teilsaniert, 46 m², ca. 325,- € WM  
Ansprechpartner vor Ort - Tel. 0345 / 6 85 81 15 - www.depolit.de  
**Depolt Immobilien GmbH & Co. KG**

**LEUWO** LEUWO mbH  
Lützener Platz 16, 06231 Bad Dürrenberg  
Tel. 03462/54190, Fax 03462/541929  
www.leuwo.de; E-Mail: leuwo@ths.de

vermietet in Halle:  
Dieselstraße 132 1. OG, rechts 2-RWE 53,20 m² kl. Balkon  
Carl-Schurz-Str. 8 1. OG, mitte 3-RWE 68,88 m²  
Kockwitzer Str. 1 EG, links 3-RWE 62,23 m²

Interessenten melden sich im Kundenzentrum in Halle, Möckernstr. 26 a,  
Tel.-Nr. 0345 136570 oder www.leuwo.de

**FROHE ZUKUNFT SPAREINRICHTUNG**

**Unsere Sparwoche 2011**  
28.10. - 06.11.11

**Für Wohnungseigentümer**  
> Rücklagen-Sparen  
Zinssatz variabel 2,25 %

> Rücklagenwachstums-Sparen, Zinsen ab 2.000 €

1. Jahr 2,25 % | 2. Jahr 2,50 %  
3. Jahr 3,00 % | 4. Jahr 3,50 %  
5. Jahr 5,00 % | 6. Jahr 5,25 %

**Für Verwalter**  
> Kautions-Sparen  
Zinssatz variabel 1,50 %

**Wohn- und Spargeschäft**  
StadtCenter Rolltreppe  
Große Ulrichstraße 59  
spareinrichtung@frohe-zukunft.de  
Mo - Fr 09.30 - 20.00 Uhr  
Sa 09.30 - 18.00 Uhr

**FROHE ZUKUNFT Spareinrichtung**  
Geschäftsstelle Leibnizstraße 1a  
Telefon: (0345) 53 00 - 182  
Telefax: (0345) 53 00 - 152  
Mo - Do 09.00 - 12.00 Uhr  
Di 13.00 - 18.00 Uhr  
Do 13.00 - 15.00 Uhr  
Fr 09.00 - 11.00 Uhr

Konditionen gültig ab 01.11.2011!

**Sparen mit Perspektive**

**IMMOBILIENGESUCHE**

**Achtung Immobilieneigentümer!**  
Dr. PASCHER IMMOBILIEN GRUPPE  
Kostenlos für Sie verk. wir Ihr Haus/Villa, Eigentumswhg. und Gewerbeimmobilie schnell, zuverlässig und diskret an unsere vorgemerkten Kunden. Unser Name steht für Fachkompetenz seit 20 J. Gerne beraten wir Sie diskret in allen Fragen. Stellen Sie uns auf die Probe.  
Telefon: 03 41 / 9 09 98 20  
Mobil: 01 71 / 2 35 38 20 www.pascher.de

**UNTERRICHT / KURSE**

**studienkreis**  
... und Lernen wird einfach

**1 Profi-Nachhilfe per 10er-Karte**  
> Kennenlern-Angebot für bessere Noten  
> Gilt auch für Nachhilfe in der Kinderlernwelt

**Günstig und flexibel!**

TÜV-geprüfte Qualität:  
Halle-Mitte, 03 45/2 02 93 62  
Halle-Neustadt, 03 45/6 90 26 53  
Rufen Sie uns an: Mo-Sa 8-20 Uhr

**Einfach gute Noten**

**Einzelnachhilfe zu Hause**  
qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Fächer und Klassen  
**ABACUS** 03 45/7 75 78 13  
0 34 61/44 18 17  
http://saalkreis.abacus-nachhilfe.de

**REISE UND ERHOLUNG**

**Ostseebad Kühlungsborn-Ost**  
Hotel „Zur Sonne“, Dünenstraße 9a  
Telefon: 03 82 93 / 606-40; Fax: 44  
23. 10. - 30. 10. Ü/HP 2 Personen 450,- €  
30. 10. - 06. 11. Ü/HP 2 Personen 450,- €  
06. 11. - 13. 11. Ü/HP 2 Personen 450,- €  
- Weihnachten -  
22. 12. - 27. 12. Ü/HP 2 Personen 500,- €  
Herzlich willkommen!  
www.hotel-zur-sonne-kuehlungsborn.de

**URLAUB IM ♥ DER MOSEL! z. B.**  
3x HP 115 € / 5x HP 190 € / 7x HP 255 € -  
reichh. Frühst.- u. Abendbuffet - Hotel Mosella -  
56859 Bullay/Bahnstation - Tel. 0 65 42/  
90 00 24 - Fax 90 00 25 - kostenlosen  
Prospekt anfordern - www.hotel.mosella.de

**LOHNSTEUERHILFE BAYERN E.V.**  
Lohnsteuerhilfeverein www.lohi.de

**Fachkompetenz seit 20 Jahren vor Ort in Halle**

Beratungsstelle Halle  
zert. Beratungsstellenleiterin Cornelia Schwamberger

Wir beraten Sie gerne und erstellen Ihre Einkommensteuererklärung\*

Ludwig-Wucherer-Str. 57  
06108 Halle  
Tel. (0345) 2 02 15 20 - Fax (0345) 2 02 15 21  
E-Mail: LHB-0409@lohi.de

\* im Rahmen einer Mitgliedschaft bei ausschließlich Einkünften aus nicht-selbstständiger Arbeit, Renten und Pensionen nach § 4 Ziffer 11 StBerg.

**REMONDIS®**

Zuverlässige Tankreinigung.

> Industrie Service

Effiziente Servicedienstleistungen für Abfälle aller Art: Haus- und Industrietankanlagenreinigung, Ölabscheiderreinigung, -prüfung und -sanierung, Entsorgung von gefährlichen Abfällen. Haben Sie Fragen? Wüschten Sie ein Angebot? Rufen Sie uns an!

REMONDIS Industrie Service GmbH & Co. KG, Stöhrerstraße 16, 04347 Leipzig  
Tel.: 0341 2420-411, Fax: -313, www.remondis-industrie-service.de

**THB**

**Bau- und Containerdienst Brachstedt**

Container 1,5 - 4 m³  
Container 5 - 10 m³

Telefon 03 46 04/2 01 40  
Funk 01 77/2 27 38 32

auch Anlieferung von Sand, Erde, Kies usw.

**BEKANNTMACHUNGEN**

**Bekanntmachung**

Der Vorstand der Halleschen Wohnungsgenossenschaft „Freiheit“ eG beabsichtigt, die nachfolgend aufgeführten Mitglieder gem. § 11 Abs. 1 Buchstabe b) und e) der Satzung der Halleschen Wohnungsgenossenschaft „Freiheit“ eG zum 31.12.2011 aus der Genossenschaft auszuschließen.

Mitgl.-Nr.	Name	Mitgl.-Nr.	Name
7915	Sigrid Tillmann	8781	Jürgen Abend
11157	Ines Gelbke	15010	Kevin Dike Azu
15101	René Schmidt	15105	Dominik Reih
15203	Sandy Homonyik	15930	Nina Müller

Die zum Ausschluss vorgesehenen Mitglieder können innerhalb eines Monats durch einen an den Vorstand der Halleschen Wohnungsgenossenschaft „Freiheit“ eG, Freyburger Str. 3, 06132 Halle/Saale, eingeschriebenen Brief gegen den Ausschluss eine zu begründende Berufung einlegen. Über die Berufung entscheidet der Aufsichtsrat.

- Vorstand -

**Marianne Rossa**  
Diplomingenieurökonom • Steuerberater

**Wir ziehen um!**  
Unsere neue Adresse ab 01.11.2011  
**Kleine Klausstraße 4**  
**06108 Halle (Saale)**

Telefon (0345) 53 04 40  
E-Mail: halle@steuerberater-rossa.de

**KFZ-PRÜFZENTRUM KÖHLER**  
Halle · Saalkreis · Burgenlandkreis · Merseburg-Querfurt

Ihr Partner für

- ✓ Erteilung der Umweltplaketten
- ✓ Beratung zur Plaketteneinstufung
- ✓ Bestätigung bei fehlenden Nachrüstmöglichkeiten
- ✓ Bestätigung bei Unzumutbarkeit der Nachrüstung

Käthe-Kollwitz-Straße 50 · 06116 Halle (Saale)  
Tel. (0345) **57 57 57**  
www.schadenzentrum.de

**www.benagmbh.de**

**Containerdienst**

Entsorgung · Entrümpelung  
Baustofflieferung · 2-40 m³

**034606-59053**  
**0345-20369735**

**Bestattungen Wagenknecht GbR**  
Geiststraße 27  
06108 Halle/Saale  
Mitglied im Verband unabhängiger Bestatter e.V.  
Tel. Tag und Nacht 2 90 07 81  
Gabriele Wagenknecht

**Aller Anfang ist CARE**

Schnelle Nothilfe - nachhaltiger Wiederaufbau - langfristige Zukunftssicherung: CARE setzt auf die Stärkung der Selbsthilfe. Weltweit.

**CARE** Deutschland e.V.  
Dreizehnmorgenweg 6  
53175 Bonn

Tel.: 02 28 / 9 75 63 - 0 • Fax: - 51  
E-mail: info@care.de • Internet: www.care.de

Spendenkonto 44 040  
Sparkasse Bonn BLZ 380 500 00  
Online-Spenden: www.care.de

**www.azubis.de**

**Praktikumsplätze kostenlos einstellen**

**Hier passen Unternehmen und Auszubildende perfekt zueinander: azubis.de**

**azubis.de**  
Ausbildungsportal für Metallberufe

**FROHE ZUKUNFT SPAREINRICHTUNG**

**Unsere Sparwoche 2011**  
28.10. - 06.11.11

**Unser Schlausparangebot**  
Festzins-Sparen mit 2,25 - 3,75%  
1-6 Jahre, ab 2.500 € Spareinlage

In der Sparwoche 0,25 - 1,50 % zusätzlichen Zinsbonus sichern!  
Der Zinsbonus steigt mit der Anlagedauer!

**Unsere Konditionen (feste Zinsbindung):**  
1 Jahr 2,50% | 2 Jahre 3,25%  
3 Jahre 3,75% | 4 Jahre 4,25%  
5 Jahre 4,75% | 6 Jahre 5,25%

Angebot nur gültig vom 28.10.-06.11.2011 für Abschlüsse in diesem Zeitraum.

**Wohn- und Spargeschäft**  
StadtCenter Rolltreppe  
Große Ulrichstraße 59  
spareinrichtung@frohe-zukunft.de  
Mo - Fr 09.30 - 20.00 Uhr  
Sa 09.30 - 18.00 Uhr

**FROHE ZUKUNFT Spareinrichtung**  
Geschäftsstelle Leibnizstraße 1a  
Telefon: (0345) 53 00 - 182  
Telefax: (0345) 53 00 - 152  
Mo - Do 09.00 - 12.00 Uhr  
Di 13.00 - 18.00 Uhr  
Do 13.00 - 15.00 Uhr  
Fr 09.00 - 11.00 Uhr

**Sparen mit Perspektive**